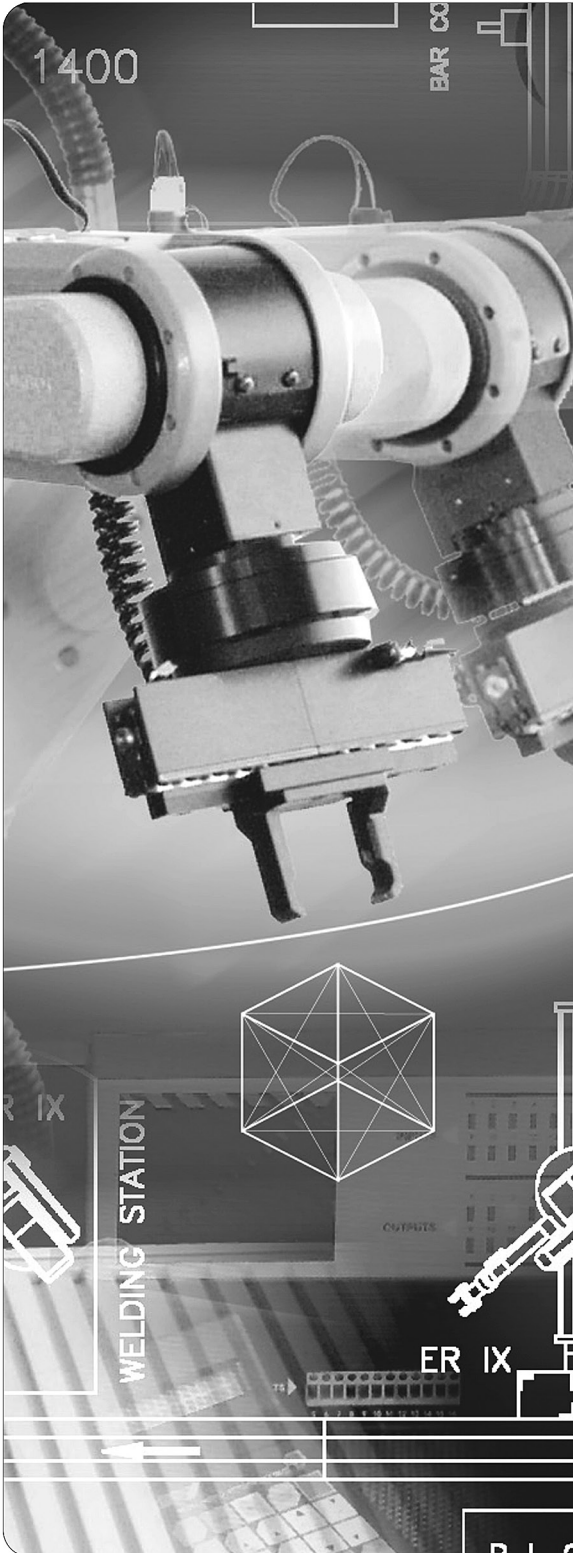


Prüfungsnummer

--	--	--	--	--

Vor- und Familienname

**Industrie- und Handelskammer**



**Abschlussprüfung Teil 2**

**Mechatroniker/-in**

Berufs-Nr.

**0941**

**Arbeitsaufgabe  
Praktische Arbeitsaufgabe**

**Bereitstellungsunterlagen für  
den Ausbildungsbetrieb**

**Vorbereitungsunterlagen für  
den Prüfling**

**Sommer 2018**

S18 0941 B

**IHK**

PAL - Prüfungsaufgaben- und  
Lehrmittelenwicklungsstelle  
IHK Region Stuttgart

© 2018, IHK Region Stuttgart, alle Rechte vorbehalten

## Allgemeine Hinweise

In der Abschlussprüfung Teil 2 hat der Prüfling, wie in Bild 1 gezeigt, einen Arbeitsauftrag durchzuführen.

Für den Arbeitsauftrag inklusive situativem Fachgespräch sind vom Ausbildungsbetrieb die in diesem Heft aufgeführten Prüfungsmittel bereitzustellen.

Diese Prüfungsmittel und dieses Heft sind dem Prüfling rechtzeitig vor dem Termin der Abschlussprüfung Teil 2 zu übergeben, damit er die Prüfungsmittel auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit überprüfen kann.

Das in diesem Heft beschriebene mechatronische System muss nach den geltenden Richtlinien und Vorschriften ausgeführt und geprüft sein.

Firmenübliche Werkzeuge und Betriebsmittel sind zugelassen.

Vom Ausbildungsbetrieb ist sicherzustellen, dass der zur Prüfung zugelassene Prüfling über die gültigen Arbeitsvorschriften (z. B. DGUV-Vorschriften, DIN VDE 0105-100) eine Sicherheitsunterweisung erhalten hat.

Der Prüfling bestätigt mit seiner Unterschrift, dass er die Sicherheitsunterweisung erhalten hat und die Vorschriften beachten und einhalten wird.

**Für den Unterweisungsnachweis und das Prüf- und Messprotokoll können firmeninterne oder die in diesem Heft abgedruckten Formulare verwendet werden.**

Die unterschriebenen Formulare hat der Prüfling vor Beginn der Prüfung vorzulegen.

Der Prüfling ist vom Auszubildenden darüber zu unterrichten, dass die Arbeitskleidung den BGV entsprechen muss.

**Ohne sichere Arbeitsschutzkleidung entsprechend den gültigen DGUV-Vorschriften und ohne den Unterweisungsnachweis ist eine Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen.**

### Hinweise zur Prüfungsvorbereitung:

Das vorliegende Heft beinhaltet die technischen Unterlagen, die für die Erstellung des Arbeitsauftrags erforderlich sind. Die Unterlagen sind weitestgehend **neutral** ausgeführt und müssen ggf. auf die jeweiligen betrieblichen Komponenten angepasst werden.

Auf der Titelseite dieses Hefts sind einzutragen:

- Die mit der Einladung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Vor- und Familienname des Prüflings

**Die in diesem Heft aufgeführten Materialien (Seite 6 bis 9, I bis VI) sind identisch mit der Standard-Materialbereitstellungsliste aus der AP Teil 1.**

---

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.

Beispielhafte Hinweise auf bestimmte Produkte erfolgen ausschließlich zum Veranschaulichen der Produkthanforderung beziehungsweise zum Verständnis der jeweiligen Prüfungsaufgabe. Diese Hinweise haben keinen bindenden Produktcharakter.

Gestreckte Abschlussprüfung Mechatroniker/-in			
Abschlussprüfung Teil 1 Gewichtung: 40 %		Abschlussprüfung Teil 2 Gewichtung: 60 %	
Arbeitsaufgabe		Prüfungsbereiche	
– Arbeitsaufgabe mit situativen Fachgesprächen	– Schriftliche Aufgabenstellungen	– Arbeitsauftrag „Praktische Aufgabe“	– Arbeitsplanung
Gewichtung: 50 %	Gewichtung: 50 %	Gewichtung: 50 %	– Funktionsanalyse
Vorgabezeit: 6 h 30 min	Vorgabezeit: 1 h 30 min	Vorgabezeit: 14 h	– Wirtschafts- und Sozialkunde
			Gewichtung: 50 %
			Vorgabezeit: 4 h 30 min
– <b>Planung*</b> Richtzeit: 30 min	– <b>Teil A (50 %):</b> 23 geb. Aufgaben davon 3 zur Abwahl	– <b>Vorbereitung der praktischen Aufgabe</b> Vorgabezeit: 8 h	– <b>Arbeitsplanung</b> Vorgabezeit: 105 min Gewichtung: 40 %
– <b>Durchführung</b> Richtzeit: 4 h	– <b>Teil B (50 %):</b> 8 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich	– <b>Durchführung der praktischen Aufgabe</b> Vorgabezeit: 6 h	<b>Teil A (50 %):</b> 28 geb. Aufgaben davon 3 zur Abwahl
– <b>Kontrolle</b> Richtzeit: 2 h		inklusive <b>situativen Fachgesprächen</b> Vorgabezeit: 20 min	<b>Teil B (50 %):</b> 8 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich
			– <b>Funktionsanalyse</b> Vorgabezeit: 105 min Gewichtung: 40 %
			<b>Teil A (50 %):</b> 28 geb. Aufgaben davon 3 zur Abwahl
			<b>Teil B (50 %):</b> 8 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich
			– <b>Wirtschafts- und Sozialkunde</b> Vorgabezeit: 60 min Gewichtung: 20 %
			18 geb. Aufgaben davon 3 zur Abwahl
			6 ungeb. Aufgaben davon 1 zur Abwahl
<b>Situative Fachgespräche</b> Vorgabezeit: 10 min – Die Zeitdauer der Gespräche ist in der Prüfungszeit enthalten. – Die Gesprächszeitpunkte sind innerhalb der Prüfung beliebig wählbar und können zusammenhängend oder in Teilen stattfinden.		Phasen: – Information – Planung – Durchführung – Kontrolle Die Bewertung der praktischen Aufgabe erfolgt anhand – der aufgabenspezifischen Unterlagen – situativer Fachgespräche – der Beobachtung durch den Prüfungsausschuss	
*Die Planungsphase wird im Anschluss an die schriftlichen Aufgabenstellungen durchgeführt. Bei Über- oder Unterschreiten der Richtzeit wird die Abweichung bei der Durchführung und Kontrolle berücksichtigt, damit die Vorgabezeit von insgesamt 6 h 30 min nicht überschritten wird.			

Bild 1: Gliederung der gestreckten Abschlussprüfung mit Aufteilung in Teil 1 und Teil 2 sowie Gewichtungen und Vorgabezeiten

**Abschlussprüfung Teil 2, Prüfungsbereich  
Arbeitsauftrag – Variante 2**



Im Prüfungsbereich Arbeitsauftrag soll der Prüfling eine praktische Arbeitsaufgabe in 14 Stunden vorbereiten, durchführen, nachbereiten und mit aufgabenspezifischen Unterlagen dokumentieren sowie darüber ein situatives Fachgespräch von höchstens 20 Minuten führen; die Durchführung der Arbeitsaufgabe dauert sechs Stunden; durch Beobachtungen der Durchführung, die aufgabenspezifischen Unterlagen und das Fachgespräch sollen die prozessrelevanten Qualifikationen im Bezug zur Durchführung der Arbeitsaufgabe bewertet werden.

Prüfungsbereich „Arbeitsauftrag“		Zeit	Gew.
2. + 3. Prüfungstag in einem Zeitfenster	Arbeitsaufgabe (Variante 2), davon Vorbereitung und Nachbereitung sowie Durchführung mit situativem Fachgespräch	14 h	30 %
		8 h	
		6 h	
		inkl. max. 20 min	
		<b>Σ 14 h</b>	<b>Σ 30 %</b>

Bild 2: Gliederung der Abschlussprüfung Teil 2 Arbeitsaufgabe „Mechatroniker/- in“ (VO vom 21. Juli 2011)

Alle in diesem Heft enthaltenen Informationen erhalten Sie zur **Vorbereitung** der praktischen Arbeitsaufgabe. Informieren Sie sich anhand der in diesem Heft enthaltenen Unterlagen. Planen Sie die Durchführung der praktischen Arbeitsaufgabe, beschaffen Sie sich die dazu erforderlichen Mittel, führen Sie die Aufträge durch und kontrollieren Sie die Ausführung.

Zur **Bereitstellung und Vorbereitung** erhalten Sie folgend aufgeführte Unterlagen (vorliegendes Heft).

Bereitstellungsunterlagen:

- Standard-Materialbereitstellungsliste für den Ausbildungsbetrieb (identisch mit der Abschlussprüfung T1)
- Liste mit Werkzeugen, Hilfs- und Prüfmitteln (identisch mit der Abschlussprüfung T1)
- Angaben zum benötigten Achsenmodell/Baugruppen (Skizzen, Zeichnungen zur Vorfertigung etc.)
- Schaltplan
- Elektropneumatischer Schaltplan und Vormontagezeichnung
- Zuordnungsliste der Ein- und Ausgänge
- Funktionsbeschreibung und Ablaufplan nach Grafcet
- Unterweisungsnachweis

Vorbereitungsunterlagen:

- Allgemeine Informationen zum Arbeitsauftrag
- Auftragsbeschreibung Vorbereitungsauftrag
- Montagezeichnungen
- Arbeitsablaufplan
- Prüfprotokoll nach DIN VDE 0100-600 (Auszug)

**Allgemein**

Die Bauteile müssen den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen. Für die Bauteile ist das erforderliche Befestigungsmaterial bereitzustellen. Für die steuerungstechnischen Bauteile sind, nur soweit erforderlich, die Anschlussbilder/Datenblätter mitzubringen.

**Die Bauteile sind vor der Prüfung auf einwandfreie Funktion zu prüfen.****I Bauteile und Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:**

1. 1 Montageplatte: Nutenprofilplatte ca. 700 mm × 560 mm, alternativ Lochgitter o. Ä.

**II Bauteile und Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:**

1. 2 Doppeltwirkender Zylinder, Kolbendurchmesser: 10 mm, Hub: 40 mm, Kolbenstange mit Gewinde und Kontermutter, wahlweise mit beidseitig einstellbarer Endlagendämpfung, mit Magnetring, auf Befestigungssockel montiert, mit Gelenkkopf/Gabelkopf
2. 1 Doppeltwirkender Zylinder, Kolbendurchmesser: 10 mm, Hub: 25 mm, Kolbenstange mit Gewinde und Kontermutter, wahlweise mit beidseitig einstellbarer Endlagendämpfung, mit Magnetring, auf Befestigungssockel montiert, mit Gelenkkopf/Gabelkopf
3. 1 Ventilinsel, passend zu Pos.-Nr. 4
4. 3 5/3-Wegeventil (mit Handhilfsbetätigungen), beidseitig elektrisch betätigt, mit Freilaufdiode, mit Magnetkuppelungs Dosen (24 V DC), mit Sperrmittelstellung und 1 m langer vorkonfektionierter Anschlussleitung, Nennweite: 4 bis 6 mm, inkl. Steckverbinder passend zu Seite 7 III/5
5. 1 3/2-Wegeventil, federrückgestellt, mit Sperrruhestellung, einseitig elektrisch angesteuert mit Handhilfsbetätigung, verriegelbar, inkl. Steckverbinder passend zu Seite 7 III/5
6. 1 Druckschalter, bis 6 bar, 24 V DC, 1 Wechsler oder 1 NO – 1 NC (auch elektronischer 3-Draht-Drucksensor möglich), inkl. Steckverbinder passend zu Seite 7 III/5
7. 1 Einstellbares Druckregelventil mit konstantem Ausgangsdruck, regelbar ab 1 bar (mit erhöhter Rückentlüftung durch integriertes Rückschlagventil), mit Manometer
8. 6 Drosselrückschlagventil (Abluftdrosselung), einstell- und sicherbar, mit Befestigung an Zylinder oder auf Montageplatte, passend zu I/1
9. X Geräuschdämpfer (Schalldämpfer)
10. 6 Näherungsschalter, Betriebsspannung: 24 V DC, durch Magnetring betätigt, passend zu Pos.-Nrn. 1 und 2, mit angeschlossener Anschlussleitung, 1 NO, 3-Leiter-Anschluss, inkl. Steckverbinder passend zu Seite 7 III/5
11. 0,7 m Verdrahtungskanal, geschlitzt, mindestens ca. 80 × 80 mm
12. 10 Blindstopfen für Pos.-Nr. 13
13. <sup>1)</sup> X Steckverschraubung, gerade, Abgang für Kunststoffschlauch, Steckanschluss
14. <sup>1)</sup> 3 T-Steckverbindung, passend für Kunststoffschlauch

<sup>1)</sup> = Passend zum Kunststoffschlauch auf Seite 9 I/1.

X = Anzahl richtet sich nach Art der bereitgestellten Ventile bzw. der elektropneumatischen Steuerung

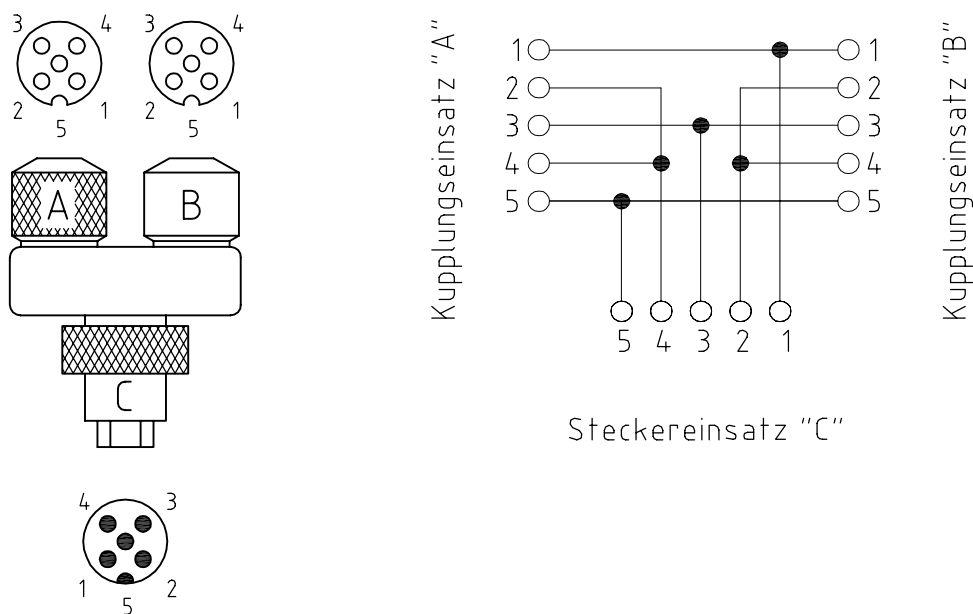
**Hinweise:**

- Die Anschlussstellen der Ventile müssen gekennzeichnet sein (Buchstaben oder Ziffern).
- Die pneumatischen und elektropneumatischen Bauteile müssen mit Steckverschraubungen und Geräuschdämpfern bestückt bereitgestellt werden.
- Für die Bauteile müssen geeignete Befestigungselemente (Schrauben, Muttern ...) bereitgestellt werden.

### III Bauteile und Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

1. 1 Signalsäulenleuchte (Signalanzeige oder betriebsüblich) 24 V DC (3-fach, rot, grün, weiß), inkl. Steckverbinder passend zu Pos.-Nr. 5
2. 1 Kapazitiver Näherungsschalter, 3-Leiter-Anschluss, 1 NO, PNP-Ausgang, Betriebsspannung: 24 V DC, Metallgehäuse mit Gewinde M12 × 1, nutzbare Gewindelänge mind. 30 mm, mit 2 Befestigungsmuttern, bündig einbaubar, Bemessungsschaltabstand: 4 mm, mit ca. 1,5 m langer vorkonfektionierter Anschlussleitung, inkl. Steckverbinder passend zu Pos.-Nr. 5
3. 1 Induktiver Näherungsschalter, 3-Leiter-Anschluss, 1 NO, PNP-Ausgang, Betriebsspannung: 24 V DC, Metallgehäuse mit Gewinde M12 × 1, nutzbare Gewindelänge mind. 30 mm, mit 2 Befestigungsmuttern, bündig einbaubar, Bemessungsschaltabstand: 4 mm, mit ca. 1,5 m langer vorkonfektionierter Anschlussleitung inkl. Steckverbinder passend zu Pos.-Nr. 5
4. 1 Auswertegerät für Lichtleiter/Lichtleitersensor, Distanz mind. 0–50 mm, Betriebsspannung: 24 V DC, PNP-Ausgang, Schaltzustandsanzeige, Anschlussleitung inkl. Steckverbinder passend zu Pos.-Nr. 5 (inkl. Lichtleiter, Einwegfunktion, gerade M4, Länge ca. 50 cm)
5. 2 Aktor-/Sensor-Verteilersystem mit M12 (oder betriebsüblich) E/A Steckplätze 4-pol. + PE mit Stammkabel, 8-fach, 2 Signale pro Buchse
6. 10 T-Verteiler mit zwei M12-Kupplungen (oder betriebsüblich) passend zu Pos.-Nr. 5

#### Mögliche Verschaltung der T-Verteiler



### IV Bauteile und Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

1. 1 SPS-System (betriebsüblich) mit Programmiermöglichkeit, das mindestens folgende Leistungsmerkmale aufweist:
  - Spannungs-/Stromversorgung 24 V DC/4 A (siehe auch Seite 8 V/2)
  - 24 Eingänge
  - 24 Ausgänge
  - Speichermedium zum Aufspielen eines alternativen Steuerungsprogramms

**Hinweis: Der Einbau der SPS kann im Schaltschrank (intern) oder extern, z. B. über zusätzliche Steckverbinder, erfolgen.**

**V Bauteile und Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:**

1. 1 Schaltschrank (empfohlen) mit (B × H × T) 600 mm × 800 mm × mind. 250 mm, ggf. mit zusätzlicher Hilfskonstruktion gegen Umkippen gesichert
2. 1 Netzteil 24 V DC, 4 A, oder alternative Spannungsversorgung über integriertes Netzteil der SPS
3. 1 Tragschiene nach DIN EN 50022 (Hutprofilschiene), passend zu Pos.-Nr. 6, Länge ca. 2 m
4. 6 Endwinkel, passend zu Pos.-Nr. 6
5. 6 Abschlussplatte, passend zu Pos.-Nr. 6 (z. B. 4 × grau, 2 × blau)
6. 90 Reihenklemme 2,5 mm<sup>2</sup>, passend zu Pos.-Nr. 3 (z. B. grau)
7. 5 Reihenklemme 2,5 mm<sup>2</sup>, passend zu Pos.-Nr. 3, blau
8. 6 PE-Reihenklemme 2,5 mm<sup>2</sup>, passend zu Pos.-Nr. 3
9. 3 PE-Reihenklemme 6,0 mm<sup>2</sup>, passend zu Pos.-Nr. 3
10. X Bezeichnungsschild, passend zu Pos.-Nr. 6
11. X Verbindungsbrücke, passend zu Pos.-Nr. 6
12. 1 NOT-AUS-Schaltgerät (Sicherheitsrelais), 24 V DC, zweikanaliger Betrieb mit Erd-, Kurz- und Querschlusserkennung im Eingangskreis, überwachter Start, Rückführkreis zur Überwachung externer Schütze (mind. 2 × NO)
13. 1 Lasttrennschalter, 3-polig, ca. 25 A, für Einbau (Anbau), IP 40
14. 3 Schütz mit Löschglied 4 kW, 24 V DC; 3 H + 2 NC, 2 NO
15. 1 Motorschutzschalter 3 × 0,11–0,16 A (mit Hilfskontakt, 1 NC, 1 NO)
16. 1 Leitungsschutzschalter B 10 A, 1-polig
17. 1 Leitungsschutzschalter B 6 A, 1-polig
18. 1 Leitungsschutzschalter C 4 A, 1-polig
19. 1 Fehlerstromschutzschalter (RCD), 16 A/10 mA, 2-polig, Typ A
20. 1 CEE-Drehstromstecker, 5-polig, 400 V, 16 A, 6 h, für Einbau/Anbau
21. 1 Schutzkontaktsteckdose für Hutschiene montage, 230 V, 16 A
22. 2 Anbaugehäuse für 40-poligen Buchseneinsatz
23. 2 Buchseneinsatz 40-polig (\*Crimp-, Schraub- oder schraubloser Einsatz)  
\*Bei den Crimpkontakten sind die benötigten Querschnitte zu beachten
24. 2 Tüllengehäuse für 40-poligen Stifteinsatz + PE, 1 × mit Mehrfachverschraubung angepasst an Aktor-/Sensor-Verteilersystem, passend zu Seite 7 III/V
25. 2 Stifteinsatz 40-polig (\*Crimp-, Schraub- oder schraubloser Einsatz)  
\*Bei den Crimpkontakten sind die benötigten Querschnitte zu beachten
26. 1 CEE-Drehstromsteckdose, 4-polig, 400 V, 16 A, 6 h für Einbau/Anbau
27. 4 m Verdrahtungskanal, geschlitzt, mindestens ca. 45 × 65 mm
28. 95 m Kunststoffaderleitung H05V-K 0,5 mm<sup>2</sup>, dunkelblau oder betriebsüblich (Steuerstromkreis 24 V)
29. 3,5 m Kunststoffaderleitung H07V-K 1,5 mm<sup>2</sup>, hellblau oder betriebsüblich (Neutralleiter)
30. 3 m Kunststoffaderleitung H07V-K 1,5 mm<sup>2</sup>, rot oder betriebsüblich (Spannung 230 V)
31. 5 m Kunststoffaderleitung H07V-K 1,5 mm<sup>2</sup>, grün/gelb oder betriebsüblich (Schutzleiter)
32. 12 m Kunststoffaderleitung H07V-K 1,5 mm<sup>2</sup>, violett oder betriebsüblich (Not-Aus-Schaltgerät)
33. 12 m Kunststoffaderleitung H07V-K 2,5 mm<sup>2</sup>, schwarz oder betriebsüblich (Hauptstromkreis)
34. 2 m Kunststoffaderleitung H07V-K 2,5 mm<sup>2</sup>, orange oder betriebsüblich (Einspeisung Lasttrennschalter)
35. 5 m Kunststoffaderleitung H07V-K 6 mm<sup>2</sup>, grün/gelb oder betriebsüblich (Schutzleiter)
36. X Isolierte Aderendhülse
37. X Ringkabelschuh, isoliert
38. ca. 15 Kabelbinder, Länge ca. 100 mm
39. X Selbstklebeetikett zum Beschriften der Bauteile

**X = Anzahl richtet sich nach den verwendeten Bauteilen**

**Hinweis:**

**Der Grundaufbau des Schaltschranks erfolgt nach der Aufbauzeichnung auf Seite 19.  
Die nicht montierten Bauteile sind lose bereitzustellen.**



## VI Bauteile und Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

1. 1 Externe Anzeige- und Bedieneinheit als Gehäuse mit 18 Einbauplätzen
2. 1 Einbautaster NOT-AUS, 2-kanalig, 2 NC, rastend, passend zu Pos.-Nr. 1
3. 2 Einbauschafter (Knebelschalter rastend), 1 NO, 0–1, passend zu Pos.-Nr. 1
4. 1 Einbau-Leuchttaster mit Leuchtmittel, 1 NO, rot, 24 V, passend zu Pos.-Nr. 1
5. 7 Einbau-Leuchttaster mit Leuchtmittel, 1 NO, weiß, 24 V, passend zu Pos.-Nr. 1
6. 7 Einbau-Leuchtmelder mit Leuchtmittel, 6 × weiß, 1 × grün, 24 V, passend zu Pos.-Nr. 1
7. 10 Blindstopfen für Einbauplatz, passend zu Pos.-Nr. 1
8. 1 Flexible Steuerleitung, Länge ca. 3 m, z. B. 0,75 mm<sup>2</sup>, 40-polig + PE, zugentlastet eingeführt an der Anzeige- und Bedieneinheit

Es sind mehr Prüfungsmittel aufgeführt als in der Prüfungsvorbereitung erforderlich. Die Differenzmengen sind daher vom Prüfling am Prüfungstag in funktionsfähigem Zustand mitzubringen.

### Allgemein

Zusätzlich zu den aufgeführten Prüfungsmitteln aus der Standard-Materialbereitstellungsliste werden für die **Bereitstellung, Vorbereitung und Prüfungsdurchführung** folgende Prüfungsmittel benötigt:

Die Materialien sind vor der Prüfung auf einwandfreie Funktion zu prüfen.

## I Teile, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

1. 5 m Kunststoffschlauch, vorzugsweise: Innendurchmesser 2 mm, Außendurchmesser 4 mm; wahlweise: Innendurchmesser 4 mm, Außendurchmesser 6 mm
2. 1 Doppeltwirkender Zylinder, Kolbendurchmesser: 10 mm, Hub: 60 mm, Kolbenstange mit Gewinde und Kontermutter, wahlweise mit beidseitig einstellbarer Endlagendämpfung, mit Magnetring, auf Befestigungssockel montiert, mit Gelenkkopf/Gabelkopf
3. 2 Drosselrückschlagventil (Abluftdrosselung), einstell- und sicherbar, mit Befestigung an Zylinder oder auf Montageplatte, passend zu Pos.-Nr. 2
4. 2 Näherungsschalter, Betriebsspannung: 24 V DC, durch Magnetring betätigt, passend zu Pos.-Nr. 2, mit angeschlossener Anschlussleitung, 1 NO, 3-Leiter-Anschluss, inkl. Steckverbinder passend zu Seite 7 III/5
5. 1 Achsenmodell nach den Skizzen unter Beachtung der zusätzlichen Angaben gefertigt
6. 1 Baugruppe 1 nach den Skizzen unter Beachtung der zusätzlichen Angaben gefertigt
7. 2 Schütz mit Löschglied 4 kW, 24 V DC; 3 H + 2 NC, 2 NO
8. 1 Getriebemotor mit lösbarer Kupplung, angepasst auf Spindelantrieb des Achsenmodells: 400 V, 25 W, 50 Hz, 0,12 A, ca. 1 300 min<sup>-1</sup>, Getriebe 1 : 9, mit Anschlussmaterial
9. 3 m H07RN-F 4G1,5 mm<sup>2</sup>, schwarz oder betriebsüblich, passend zu Pos.-Nr. 8
10. 1 CEE-Drehstromstecker, 4-polig, 400 V, 16 A, 6 h, für Anschluss der Pos.-Nr. 8
11. 3 Induktiver Näherungsschalter, 3-Leiter-Anschluss, 1 NO, PNP-Ausgang, Betriebsspannung: 24 V DC, Metallgehäuse mit Gewinde M12 × 1, nutzbare Gewindelänge mind. 30 mm, mit 2 Befestigungsmuttern, bündig einbaubar, Bemessungsschaltabstand: 4 mm, mit ca. 1,5 m langer vorkonfektionierter Anschlussleitung inkl. Steckverbinder passend zu Seite 7 III/5
12. 1 Verdrahtungsmaterial nach Auftragsbeschreibung Vorbereitungsauftrag
13. 1 Leuchtmittel, 1 × rot, 24 V, passend zu Seite 9 VI/6
14. 1 Befestigungsmaterial für Ihre Auffangbehälter, Baugruppe und pneumatischen Komponenten auf der Montageplatte
15. 1 Sicherungssockel (-F0) D01, 3-polig mit passenden Schraubkappen
16. 3 Passhülseinsatz D01, 10 A, passend zu Pos.-Nr. 15
17. 3 Neozed-Schmelzeinsatz D01, 10 A, passend zu Pos.-Nr. 15
18. 1 Einbau-Leuchttaster mit Leuchtmittel, 1 NO, weiß, 24 V, passend zu Seite 9 VI/1
19. x Halbzeuge ohne Zuordnung nach Zeichnung (siehe Seite 17)
20. 20 Zylinderschraube M4 × 12 – 8.8 (DIN EN ISO 4762)
21. 1 Senkschraube M4 × 12 – 8.8 (DIN EN ISO 10642)

Die Arbeitskleidung des Prüflings muss den Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften entsprechen. Die elektrischen Werkzeuge und Prüfmittel müssen den Anforderungen nach DIN VDE (geprüft bis 1000 V) entsprechen.

Bei dem nachfolgenden Sortiment handelt es sich um die Standardausrüstung, die für die Prüfung benötigt wird!

**I Prüfmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:**

1.	1 Messschieber	min. 135 mm	DIN 862
2.	1 Flachwinkel	100 × 70 mm	
3.	1 Anschlagwinkel	100 × 70 mm	
4.	1 Haarwinkel	100 × 70 mm	
5.	1 Zweipoliger Spannungsprüfer	nach VDE 0413	

**II Werkzeuge, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:**

1.	1 Reißnadel		
2.	1 Körner		
3.	1 Schlosserhammer	ca. 300 g	DIN 1041
4.	1 Gummi- oder Kunststoffhammer		
5.	1 Handbügelsäge für Metall	300 mm	DIN 6473
6.	je 1 Flachstumpffeile	150-1      150-3      250-1	DIN 7261
7.	je 1 Dreikantfeile	150-1      150-3	DIN 7261
8.	je 1 Rundfeile	150-1      150-3	DIN 7261
9.	je 1 Vierkantfeile	150-1      150-3	DIN 7261
10.	je 1 Halbrundfeile	150-1      150-3	DIN 7261
11.	je 1 Nadelfeile H3	flach, Dreikant, rund, Vierkant	
12.	1 Feilenbürste		
13.	1 Dreikantschaber		
14.	je 1 Splinttreiber	4    5 mm	DIN 6450
15.	je 1 Winkelschraubendreher für Schrauben mit Innensechskant	SW 2,5 3 4 5 mm	ISO 2936
16.	je 1 Schraubendreher für Schlitzschrauben	A 0,5 × 3,0    A 0,8 × 4,0 A 1,0 × 5,5    A 1,2 × 6,5	DIN 5265 DIN 5262
17.	je 1 Schraubendreher für Kreuzschlitzschrauben	Gr. 0    Gr. 1    Gr. 2	DIN 5262
18.	je 2 Parallel-Schraubzwingen	40 bis 100 mm Spannweite oder ähnlich	
19.	1 Seitenschneider		
20.	1 Kombizange		
21.	1 Telefonzange abgewinkelt		DIN 5745 B
22.	1 Abisolierwerkzeug		
23.	1 Kabelbinderzange (falls erforderlich)		
24.	1 Presszange für Aderendhülsen	0,14–2,5 mm <sup>2</sup>	
25.	1 Kabelmesser		
26.	1 Werkzeug zum fachgerechten Ablängen von Pneumatik-Kunststoffschläuchen		
27.	Werkzeuge zur fachgerechten Montage von Steckverschraubungen und Geräuschkämpfern, passend zu den bereitgestellten Bauteilen		
28.	1 Sicherungsringzange für Außenring	Bereich von ca. 3 bis 10 mm	DIN 5254

**III Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen bzw. vom Prüfling mitgebracht werden müssen:**

- 1 Kreide
- 1 Putztuch
- 1 Handfeger
- 1 Feilenreiniger (CuZn-Blech)
- 1 Klebeetiketten mit (wasserfestem) Beschriftungsstift

#### IV Prüfmittel, die für 1 bis 5 Prüflinge bereitgestellt werden müssen:

1. 1 Universalwinkelmesser
2. 1 Satz Radienlehren 1–7 (konkav und konvex)
3. 1 Stahlmaßstab 300 mm
4. 1 Satz Fühlerlehren 0,05 bis 0,5 mm
5. 1 Messschieber 300 mm DIN 862
6. je 1 Grenzlehrdorn H7 4 5
7. 1 Bügelmessschraube 0–25 mm, 25–50 mm
8. 1 VDE-Prüfgerät VDE 0413 Zur Prüfung der Schutzmaßnahmen nach VDE 0100-600 (Isolationswiderstand, Schutzleiterwiderstand usw.) falls in Pos.-Nr. 8 nicht enthalten
9. 1 RCD-Testgerät VDE 0413
10. 1 Vielfachmessgerät für Strom-, Spannungs- und Widerstandsmessung mit Messleitungen/-spitzen
11. 1 Durchgangsprüfer, falls nicht in Pos.-Nr. 10 enthalten
12. 1 Uhr/Stoppuhr mit Sekundenanzeige
13. 1 Drehfeldprüfgerät
14. 1 Presszange für Kabelschuhe 1,5 mm<sup>2</sup> bis 4 mm<sup>2</sup> bzw. Crimp-Kontakte

#### V Werkzeuge und Hilfsmittel, die für 1 bis 5 Prüflinge bereitgestellt werden müssen:

1. 1 Spitzzirkel 150 mm Schenkellänge
2. 1 Satz Schlagstempel (arabische Ziffern) 3 mm
3. je 1 Doppel-Maulschlüssel SW 6×7 8×9 10×11 12×13 17×19 24×27 DIN 3110
4. 1 Satz Gewindebohrer (mit Windeisen) M3 M4 M5 M6 **M12×1** oder Maschinengewindebohrer
5. je 1 Zentrierbohrer A1,6 A2,5 DIN 333
6. je 1 Spiralbohrer Ø 2,5 3,3 3,8 4,2 4,5 4,8 5,0 5,5 5,8 6,0 6,6 8,0 10,5 **11,0** 12,1 12,5
7. je 1 Flachsenker 6,5×3,4 8×4,5 10×5,5 DIN 373
8. je 1 Kegelsenker 90° 1–5 5–10 10–15 DIN 335
9. je 1 Maschinenreibahle H7 4 5 DIN 212
10. 1 Montagewerkzeug für Bedien- und Anzeigeelemente
11. 1 Handreibahle H7 4 5

#### VI Nur im Prüfungsbetrieb ist in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss für 1 bis 5 Prüflinge bereitzustellen:

1. 1 Anreißplatz mit allg. Zubehör wie Höhenreißer, Prisma, Winkel, Anreißlack
2. 1 Säulenbohrmaschine bis 13 mm Bohrleistung mit Maschinenschraubstock und allg. Zubehör

#### VII Nur im Prüfungsbetrieb ist in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss für jeden Prüfling ein Arbeitsplatz mit folgenden Einrichtungen vorzubereiten:

1. 1 Parallelschraubstock (mit Schutzbacken)
2. 1 Druckluftanschluss, abschaltbar, 6 bar, und entsprechende Pneumatikschläuche, Kupplungsdosen und Stecker
3. 1 Drehstromsteckdose für elektrotechnische Arbeiten (Rechtsdrehfeld), 16-A-CEE-Steckdose 3P/N/PE 230/400 V, 50 Hz, 6 h (geschützt durch RCD, 30 mA)

#### VIII Hilfsmittel, die jeder Prüfling mitbringen muss:

1. Formelsammlungen
2. Tabellenbücher
3. Zeichenwerkzeuge
4. Wörterbücher Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch
5. Nicht programmierter, netzunabhängiger Taschenrechner ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten
6. Persönliche Schutzausrüstung
7. 1 Verlängerungsleitung zum Anschluss des Schaltschranks, 3P/N/PE 230/400 V, 50 Hz, 6 h
8. 1 DIN-A4-Schnellhefter für Ihre Unterlagen

#### IX Programmiergerät, das für 1 bis 3 Prüflinge bereitgestellt werden muss:

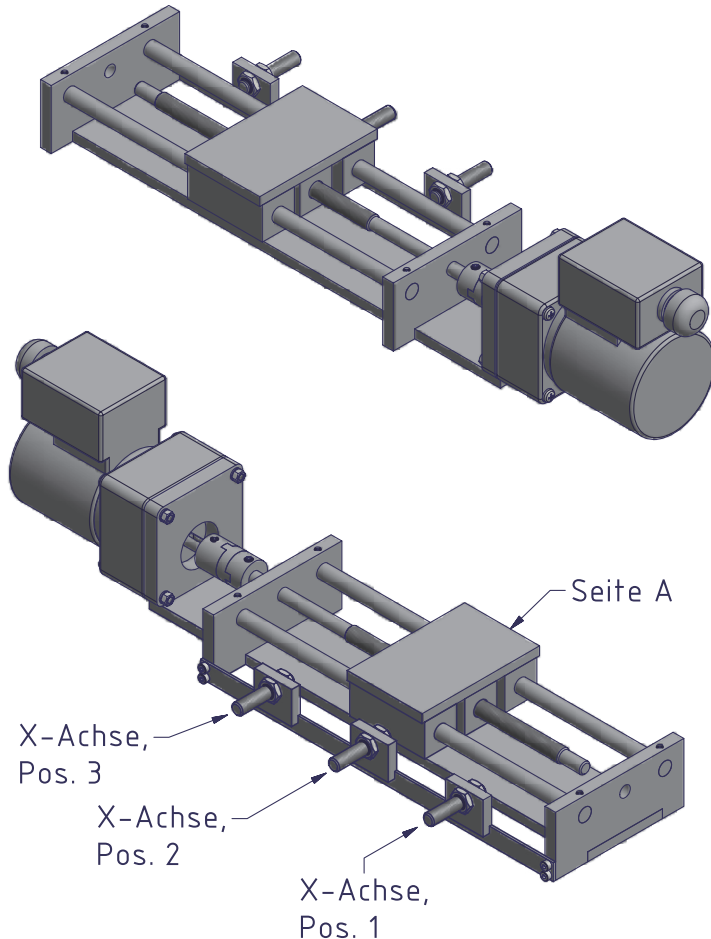
1. Programmiergerät, passend zum verwendeten SPS-System

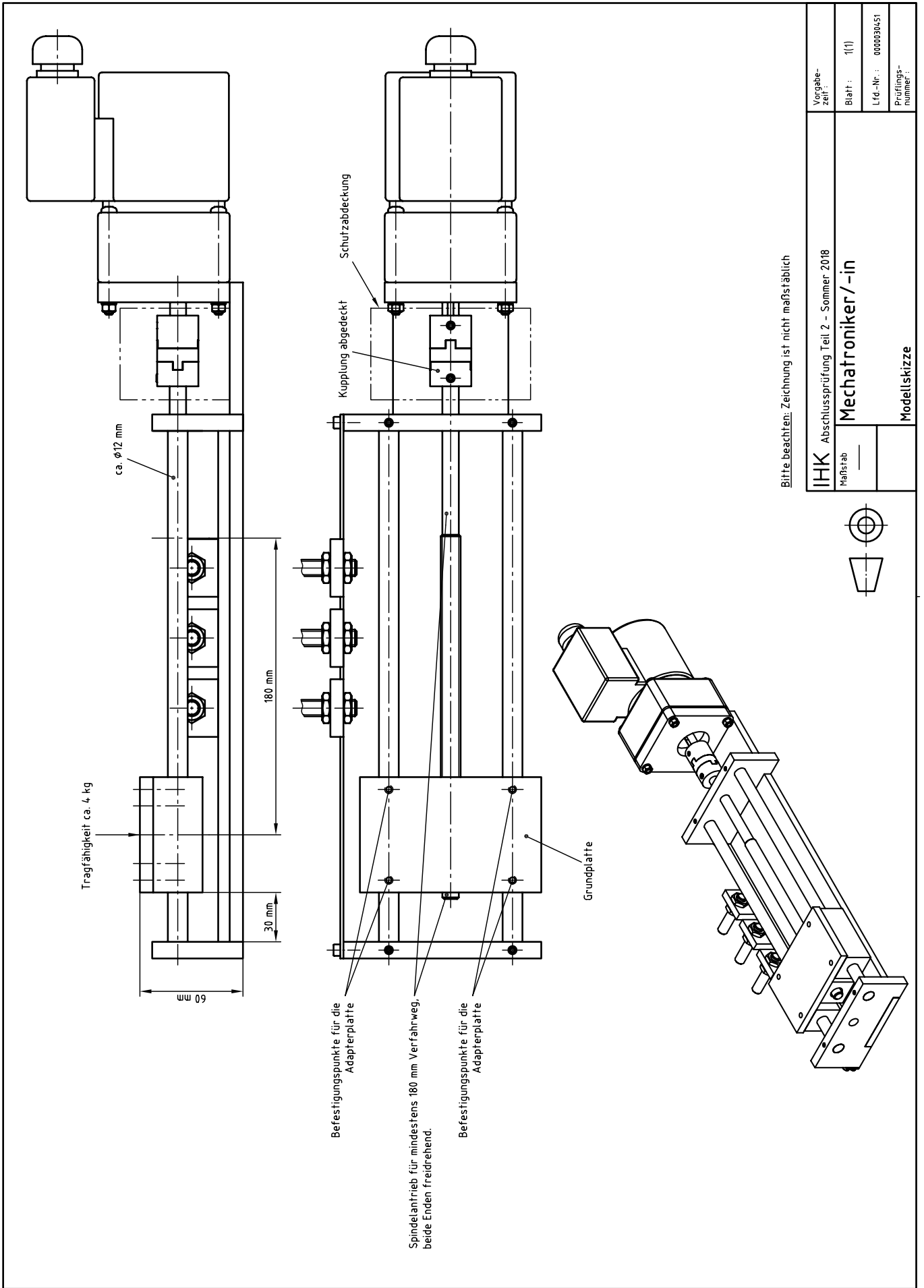
Das abgebildete Achsenmodell (beispielhaft) ist nach den folgenden Darstellungen und zusätzlichen Angaben von Ihnen zu beschaffen und herzustellen.

Das Achsenmodell muss nach geltenden Normen aufgebaut sein. Auf eine Begrenzung der Klemm- und Scherkräfte ist zu achten.

**Beachten Sie insbesondere:**

- Arbeitshöhe des Schlittens 60 mm
- Tragfähigkeit des Schlittens mind. 4 kg
- Verfahrweg mind. 180 mm
- Beidseitiger Freilauf des Schlittens von mind. 30 mm
- Kupplung abgedeckt
- Position der Sensorhalter zur Erfassung der Schlittenposition muss variabel sein
- Der Antrieb erfolgt durch den Getriebemotor nach Seite 9 I/10
- Die Befestigung soll auf der Montageplatte nach Seite 6 I/1 erfolgen
- **Die Grundstellung ist: Position 3**

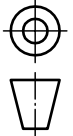




© 2018, IHK Region Stüttagert, alle Rechte vorbehalten S18 0941 B1/B2-TH-gelb-160317-gz

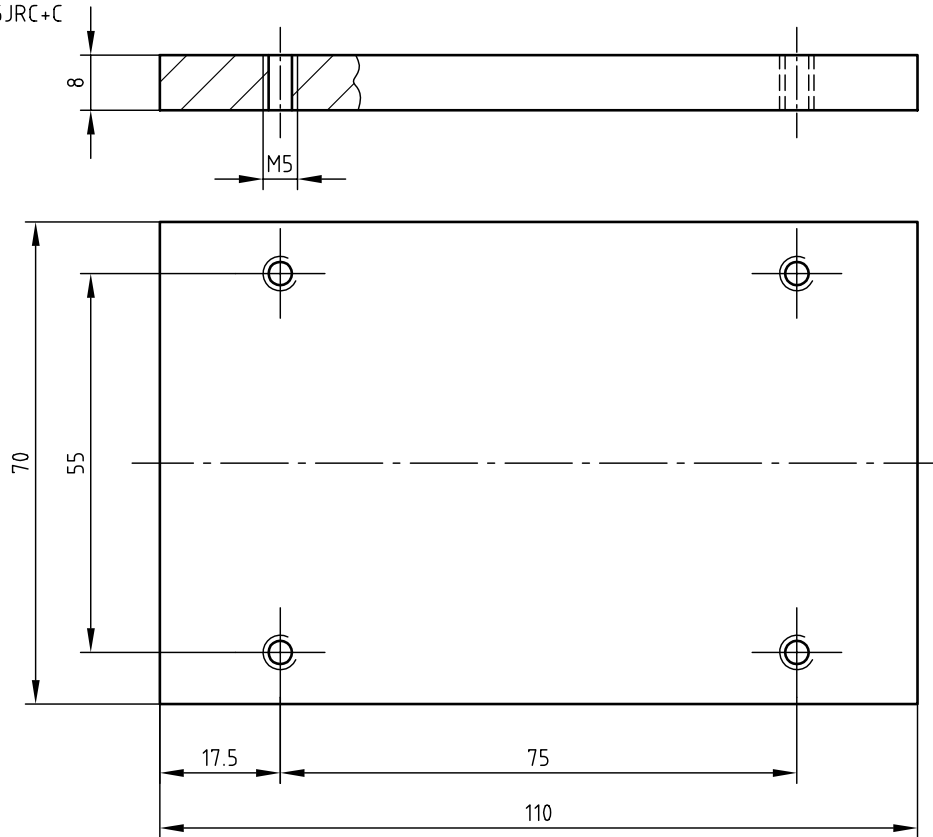
Bitte beachten: Zeichnung ist nicht maßstäblich

IHK	Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018		
	Maßstab		
	<b>Mechatroniker / -in</b>		
			<b>Modellskizze</b>
		Vorgabezeit:	
		Blatt:	1(1)
		Lfd.-Nr.:	000030451
		Prüfungsnummer:	



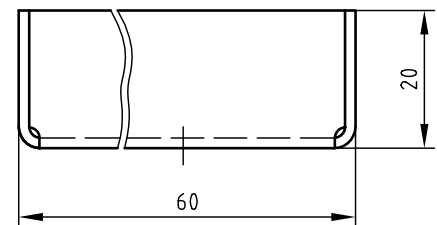
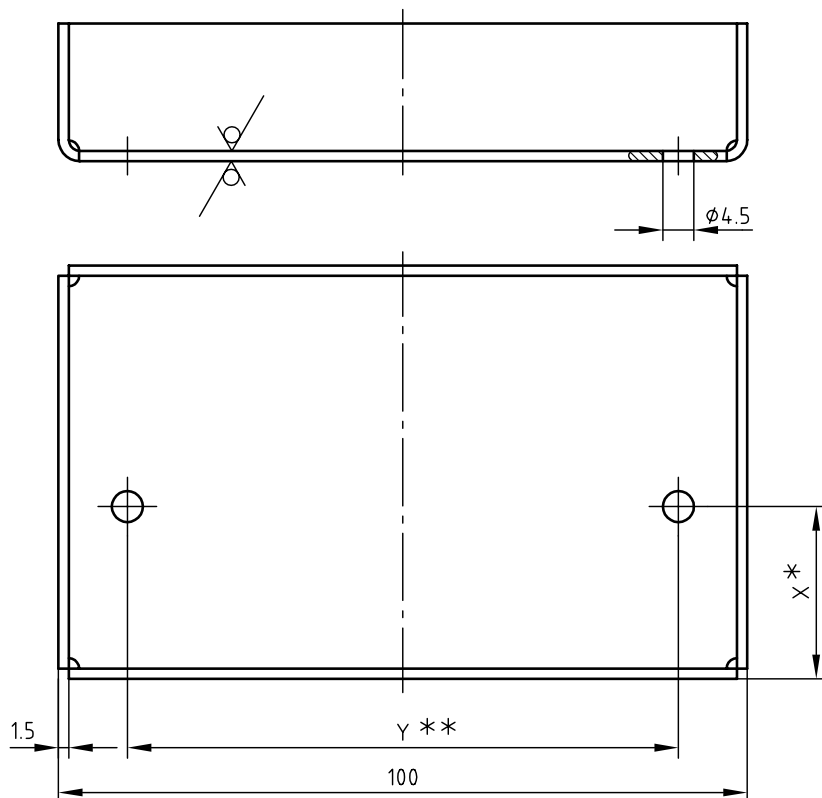
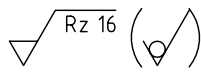
# Grundplatte

z.B. aus Flachstahl, S235JRC+C



# Auffangbehälter

2 Stück, z.B. aus Stahlblech DC01-A



Biegeradien R1.5

\* Maß X entsprechend Aufbau

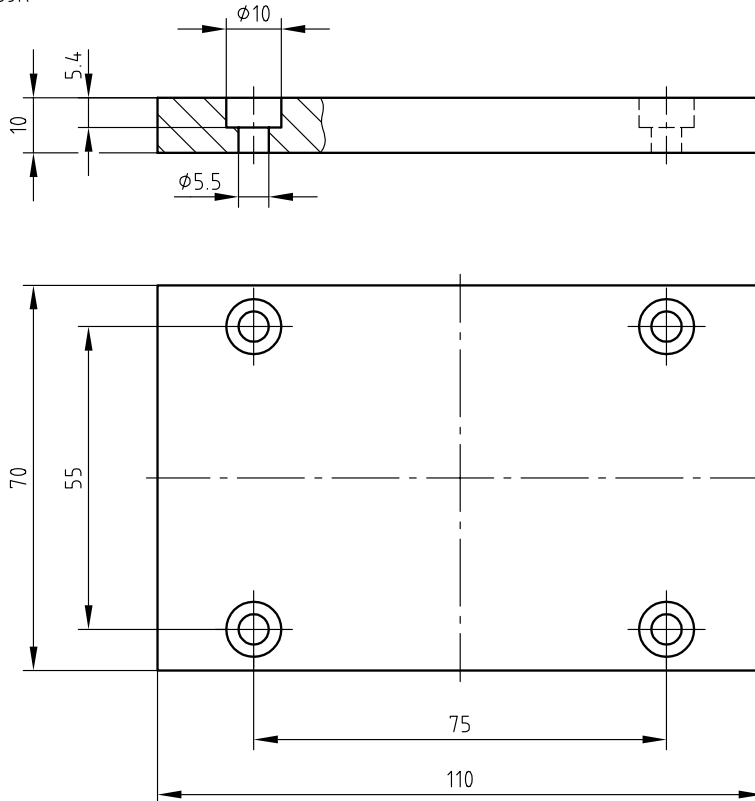
\*\* Maß Y je nach verwendeter Montageplatte

Die abgebildeten Halbzeuge sind nach den folgenden Darstellungen und zusätzlichen Angaben von Ihnen zu beschaffen und herzustellen.

Die Montage der Baugruppe 1 ist Bestandteil des Vorbereitungsauftrags.

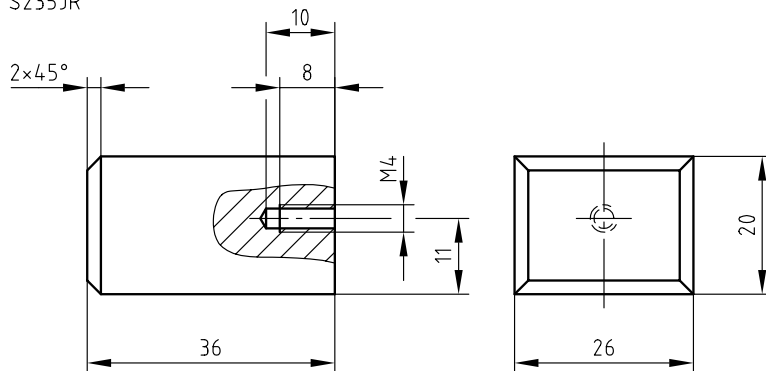
## Adapterplatte

(angepasst an die Grundplatte)  
S235JR



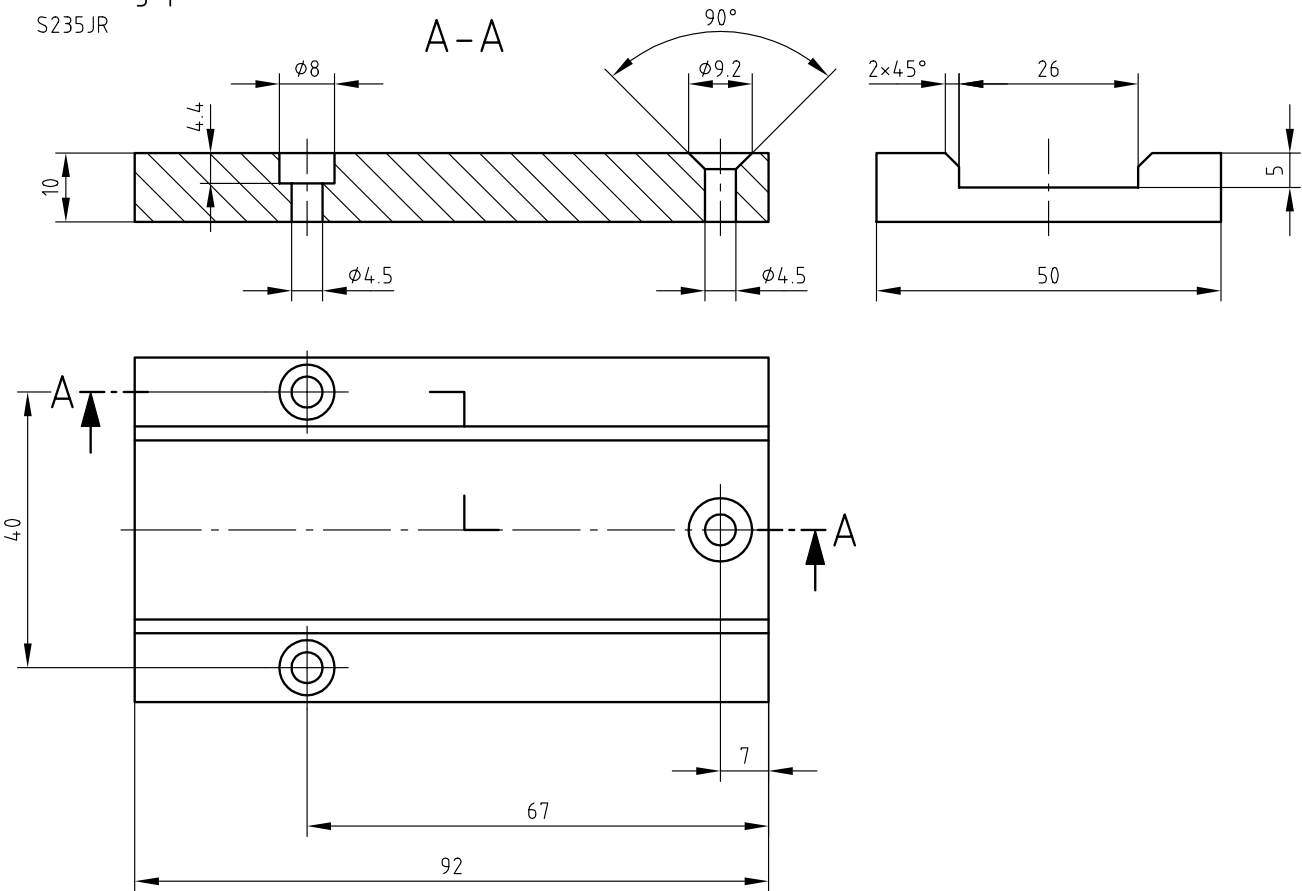
## Schieber

S235JR



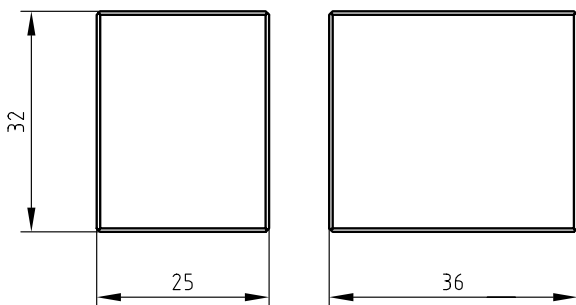
## Führungsplatte

S235JR



### Quader

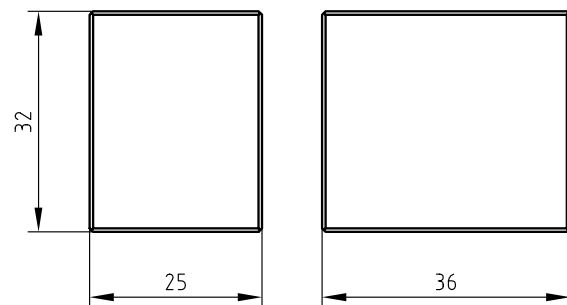
4 Stück, PVC



nicht bemaßte Fasen 0.5x45°

### Quader

4 Stück, Stahl (z.B. S235JR)

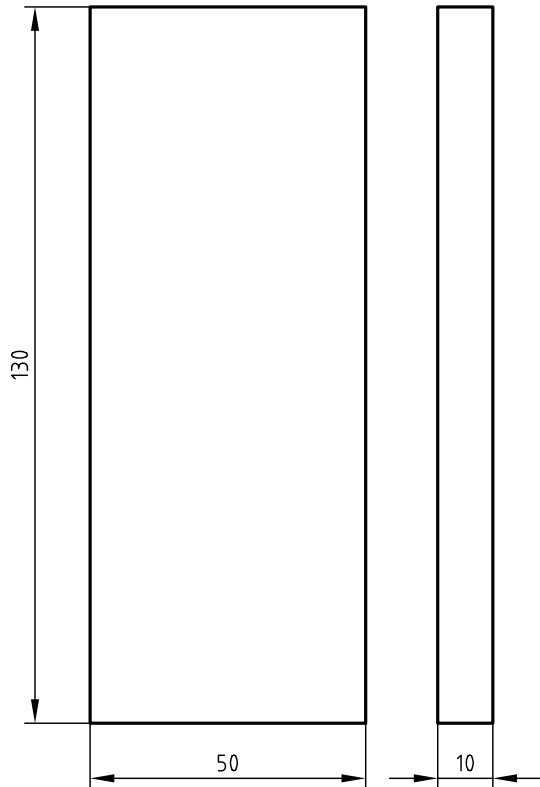


nicht bemaßte Fasen 0.5x45°



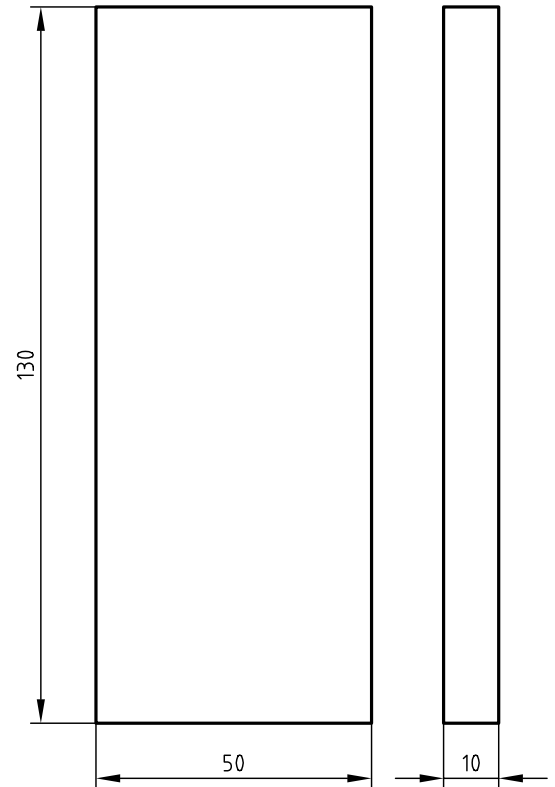
Gehäuse Teil 1

S235JR



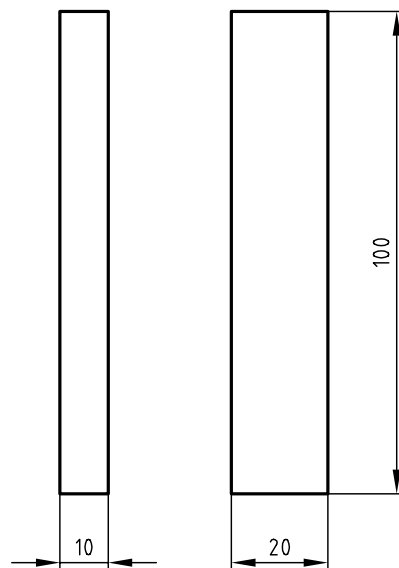
Gehäuse Teil 2

S235JR



Gehäuse Teil 3

2 Stück, S235JR



## 1 Allgemein

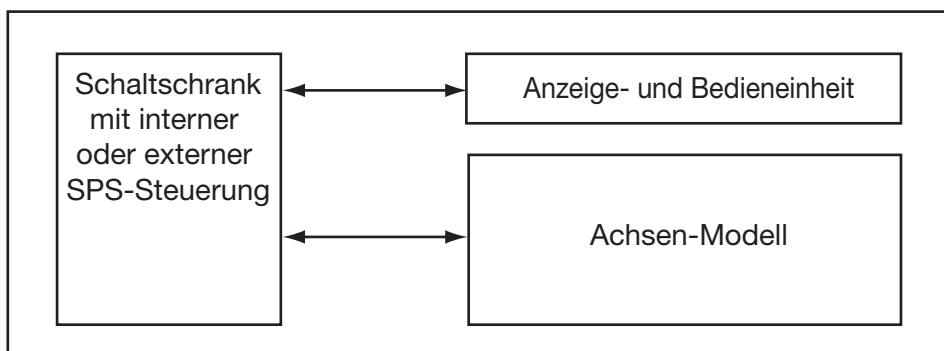
**Der Schaltschrank sowie die Anzeige- und Bedieneinheit werden nach den folgenden Unterlagen vorverdrahtet und später über Steckverbindungen an das Achsenmodell angeschlossen.**

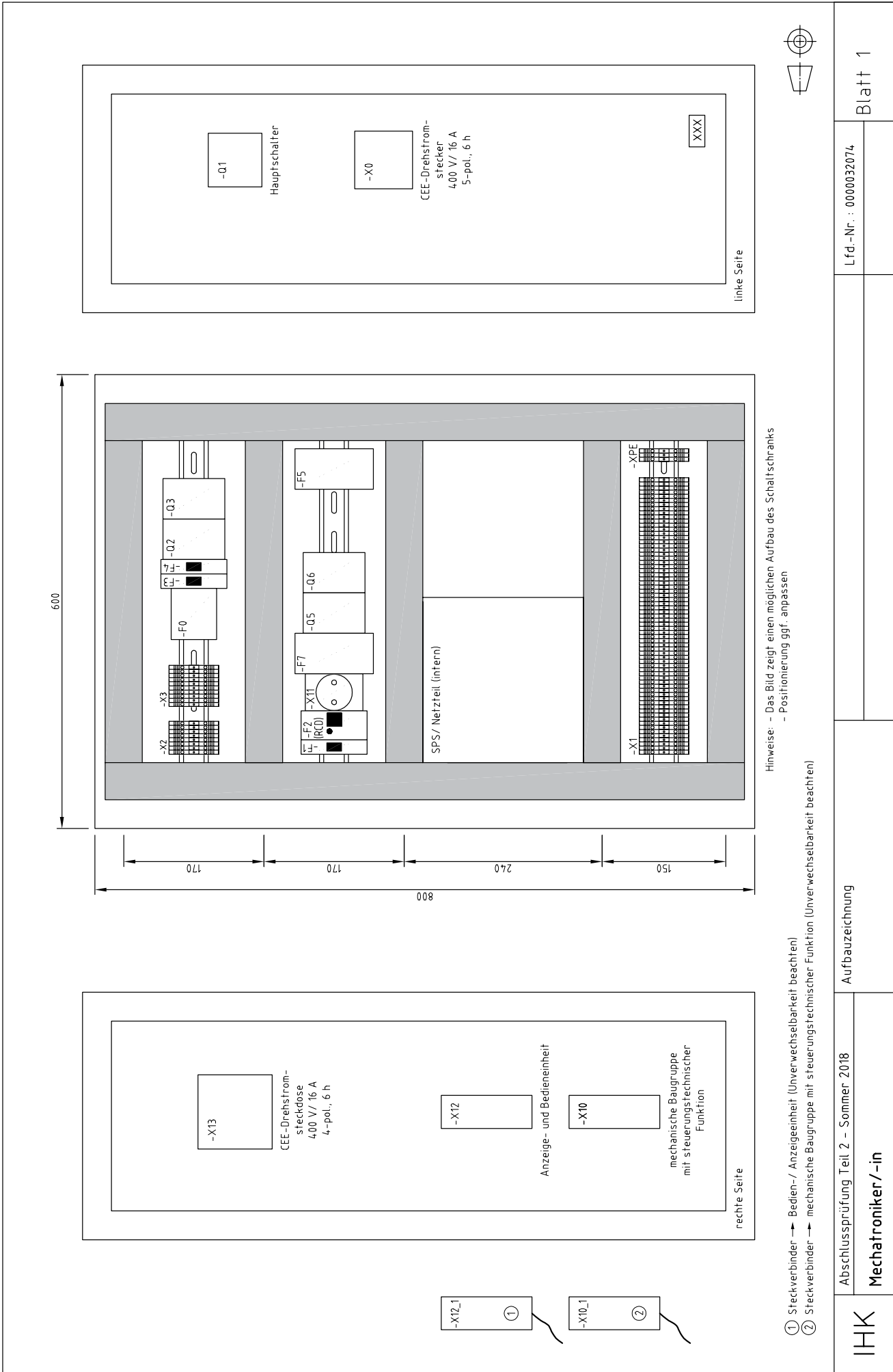
Die nachfolgende Seite zeigt einen möglichen Aufbau des Schaltschranks (ohne Darstellung der Verdrahtung). Bestücken Sie die Montageplatte des Schaltschranks entsprechend der Aufbauzeichnung. Je nach verwendeten Materialien/Komponenten ist die Positionierung dieser ggf. anzupassen.

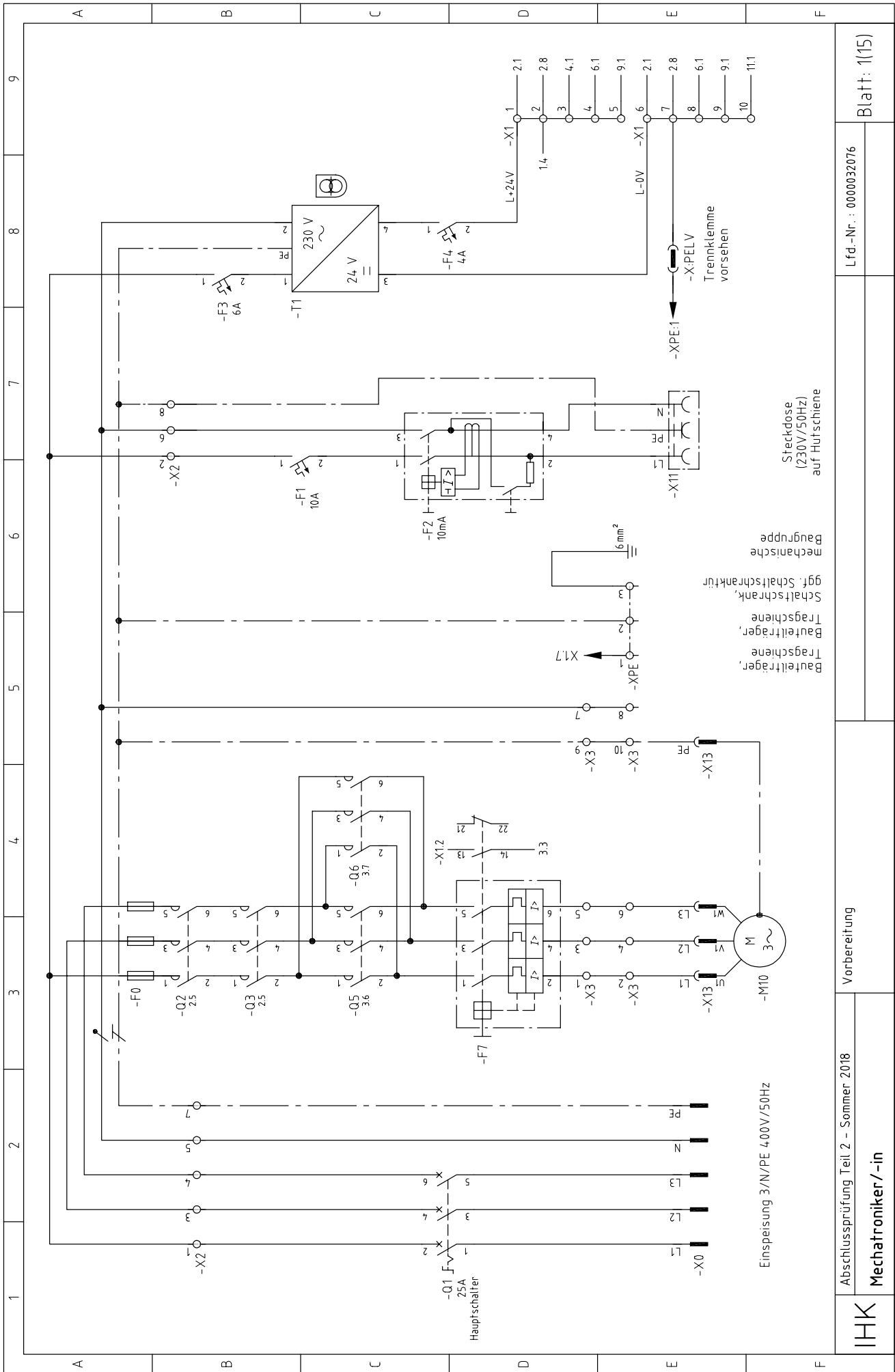
Betriebsübliche Abweichungen sind möglich, Änderungen sind in den Plänen zu vermerken!

**Der Netzanschluss erfolgt mit einer Verlängerungsleitung nach Seite 11 VIII/7.**

**Das Bild zeigt den Zusammenhang der verschiedenen Komponenten.**







IHK

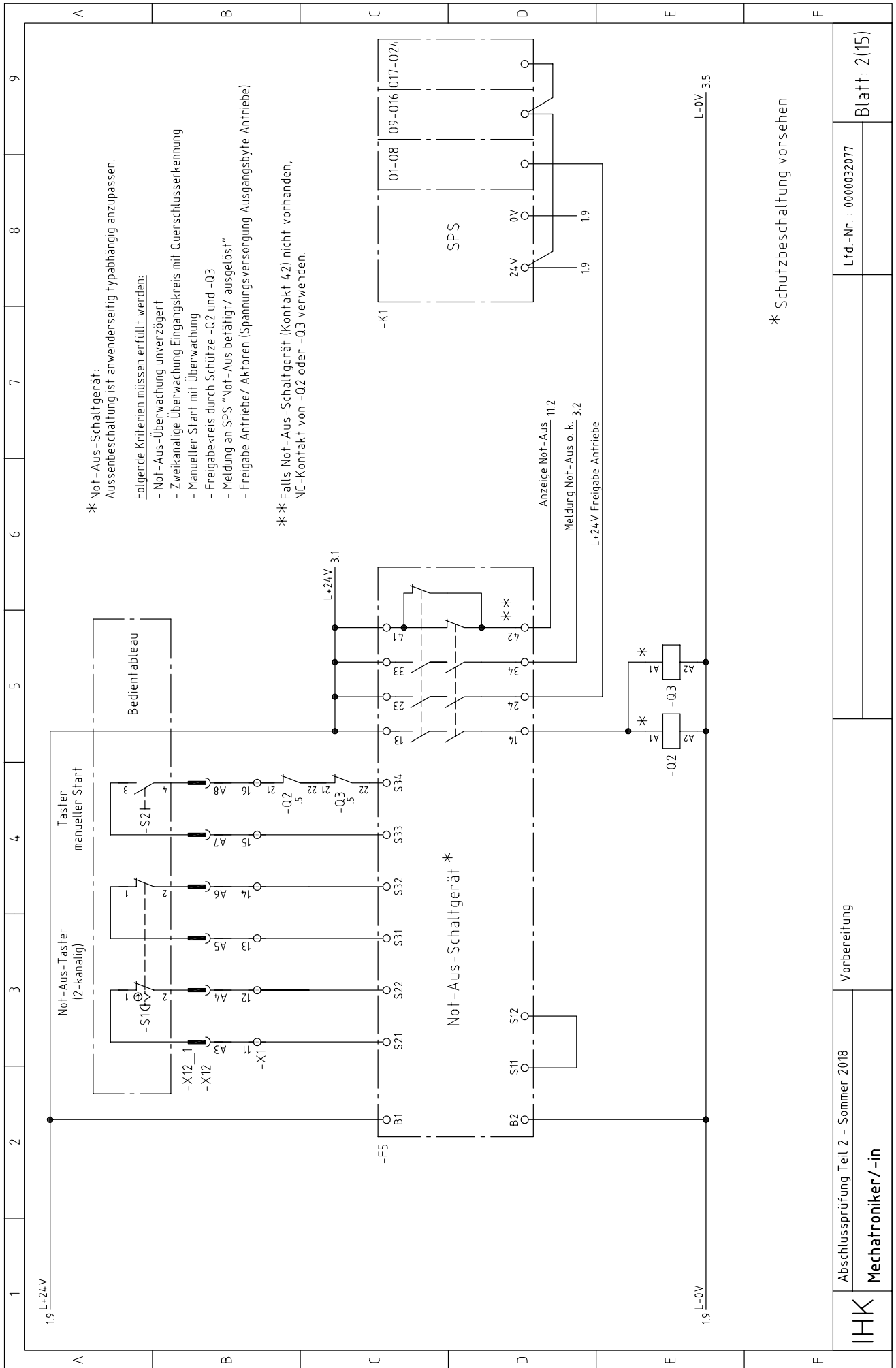
Abschlussprüfung Teil 2 - Sommer 2018

Mechatroniker/-in

Vorbereitung

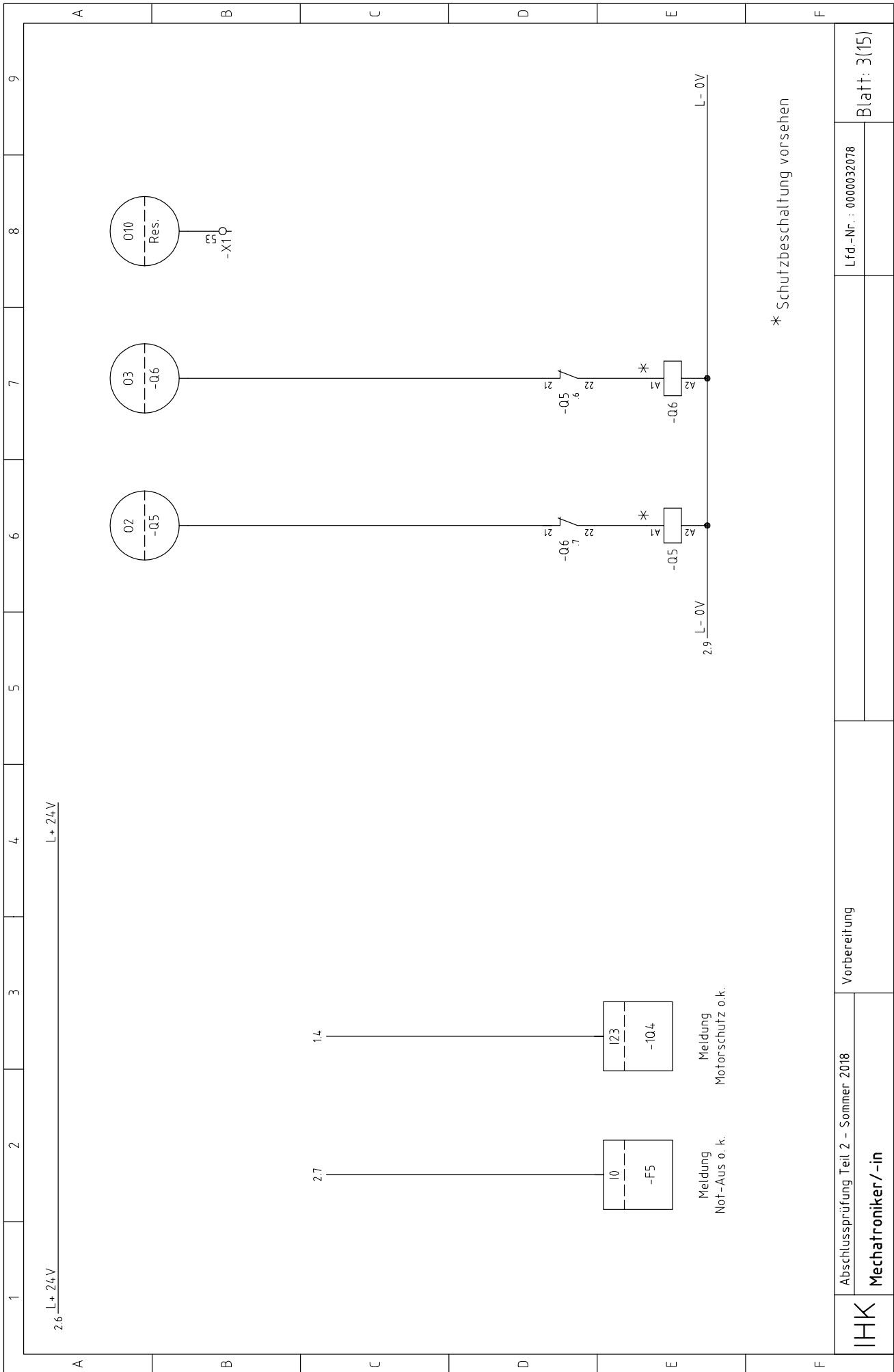
Lfd.-Nr.: 0000032076

Blatt: 1(15)

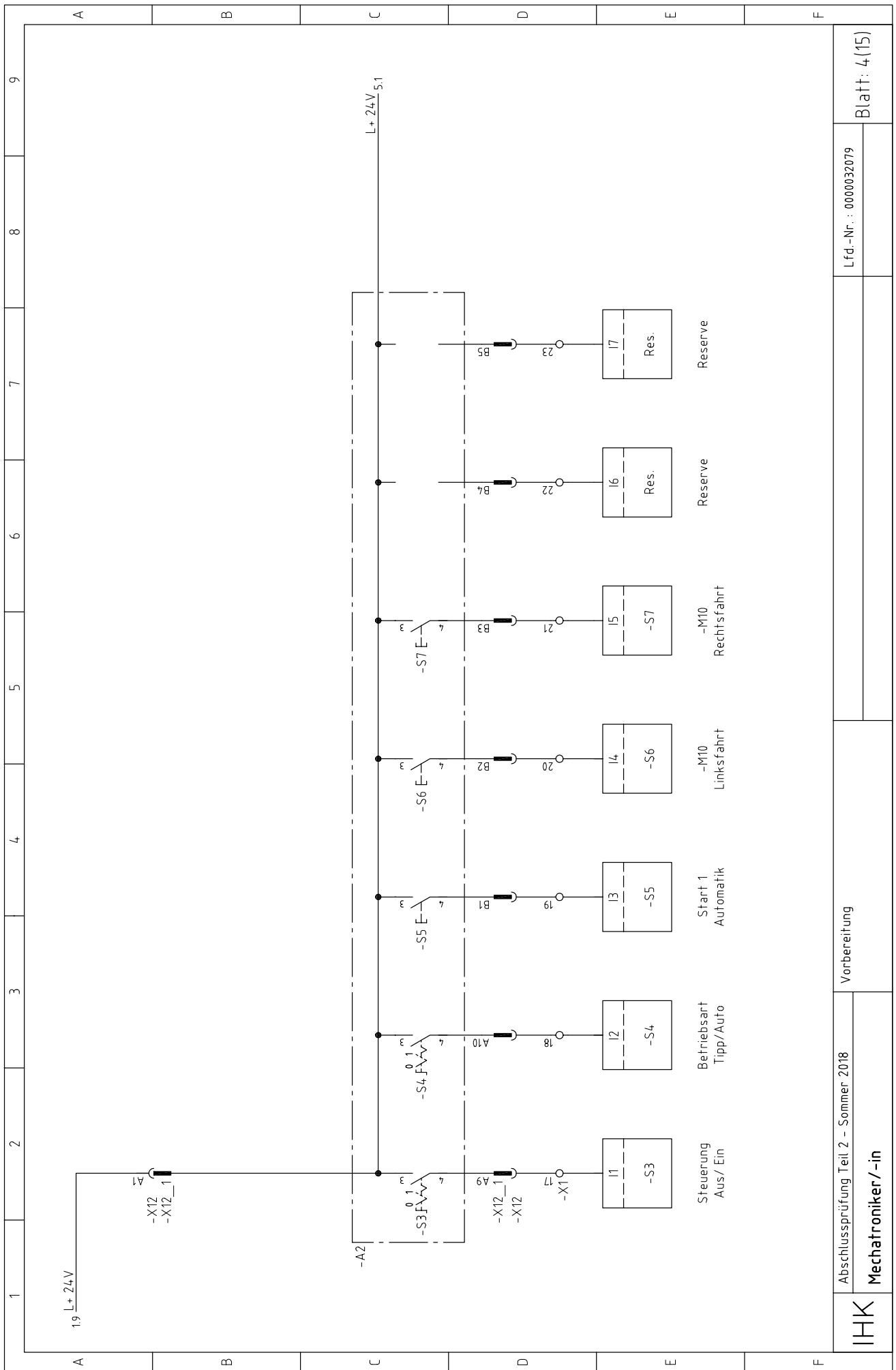


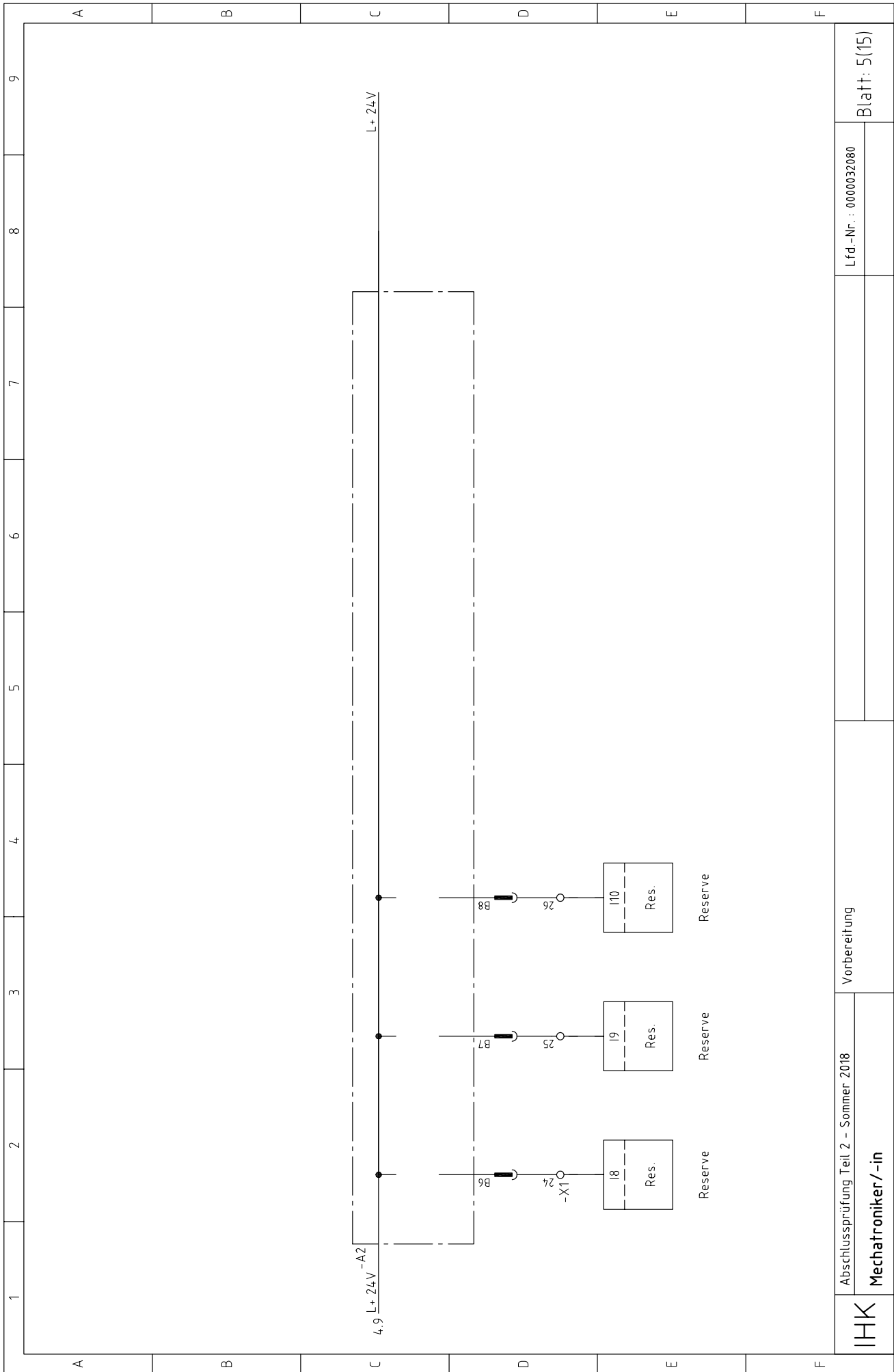
\* Schutzbeschaltung vorsehen

IHK	Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018		Lfd.-Nr. : 000032077	Blatt: 2(15)
	Mechatroniker/-in			
Vorbereitung				

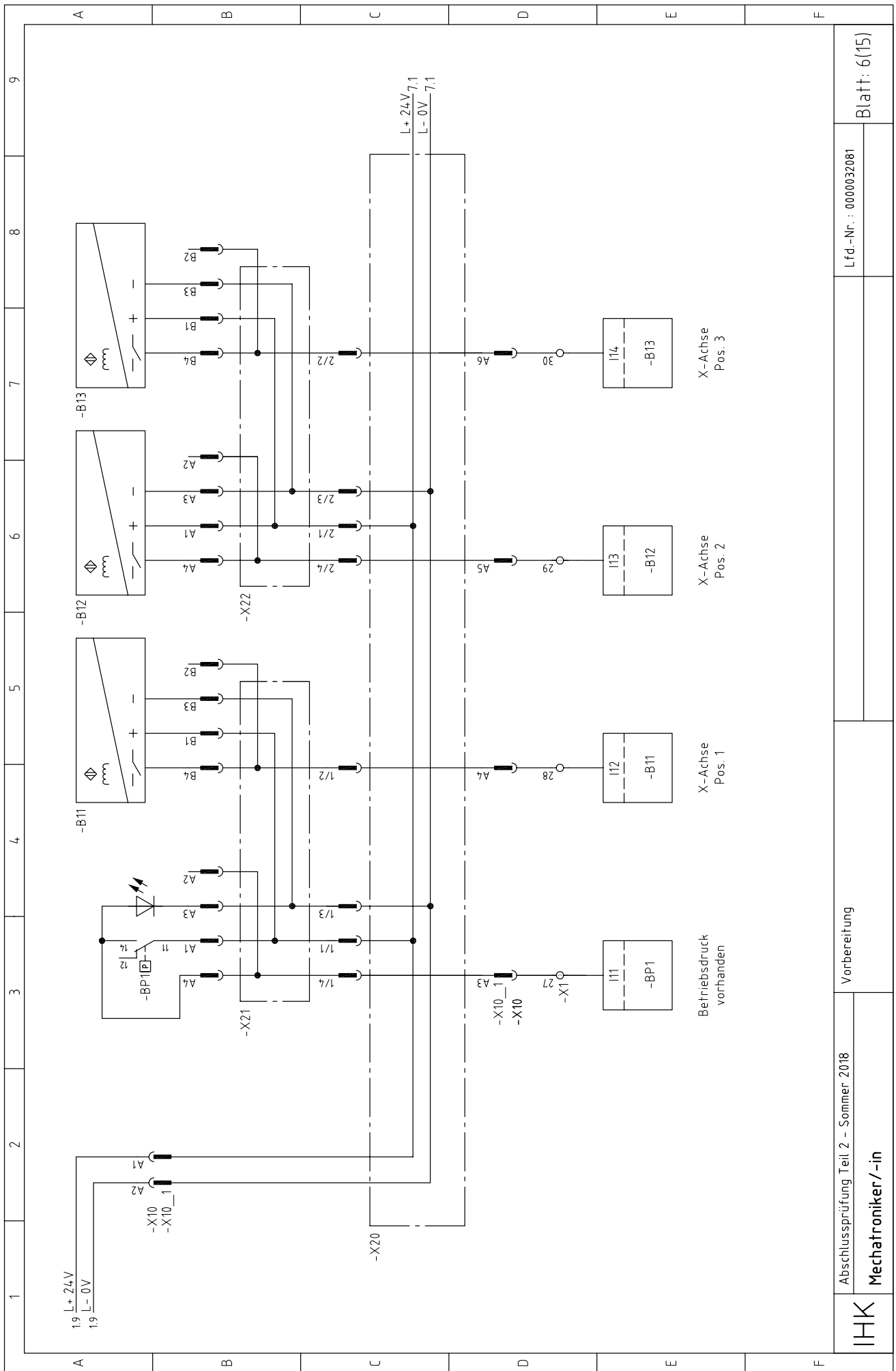


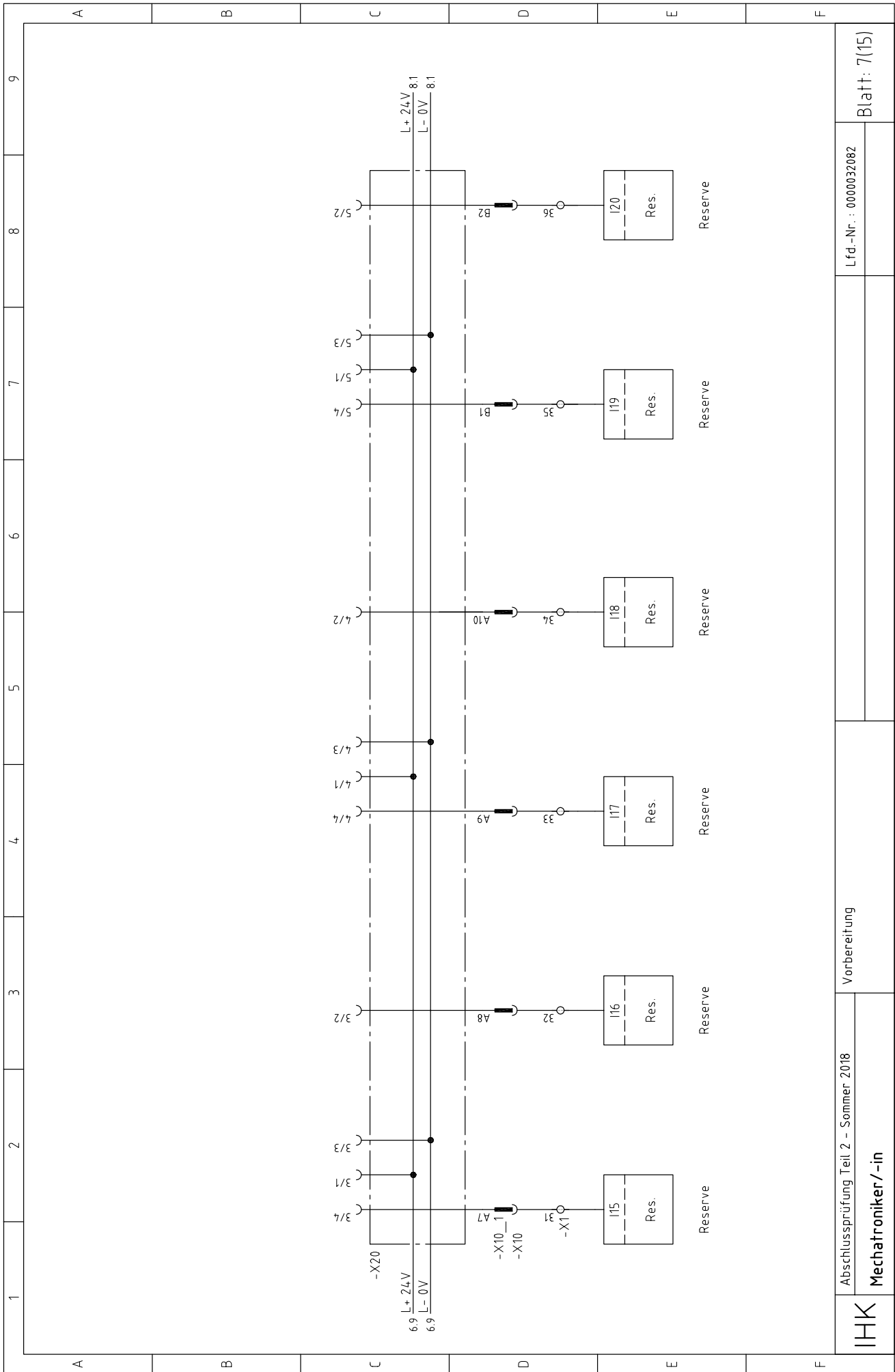
IHK	Abschlussprüfung Teil 2 - Sommer 2018		Lfd.-Nr.: 0000032078	Blatt: 3(15)
	Mechatroniker/-in		Vorbereitung	



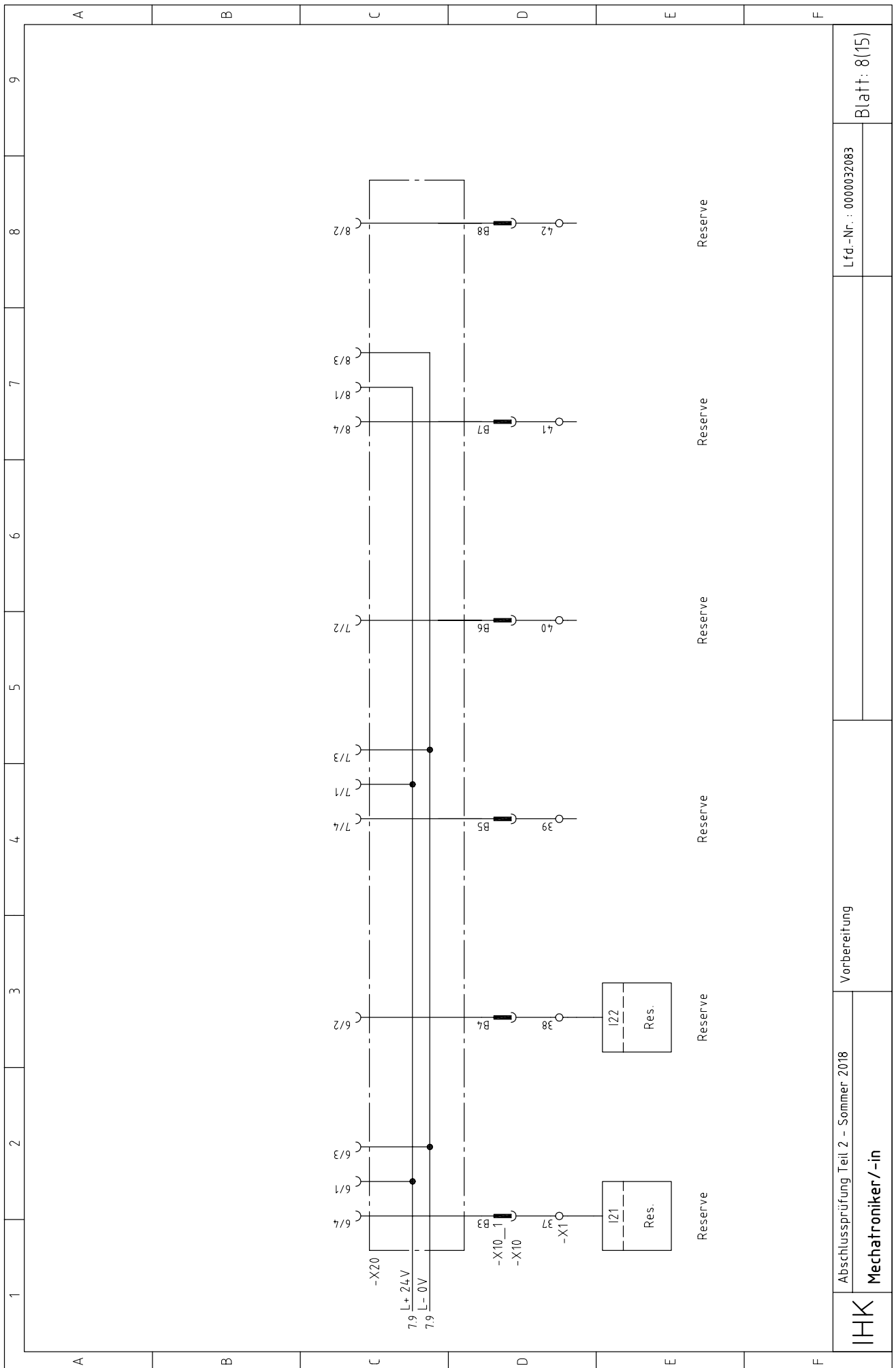


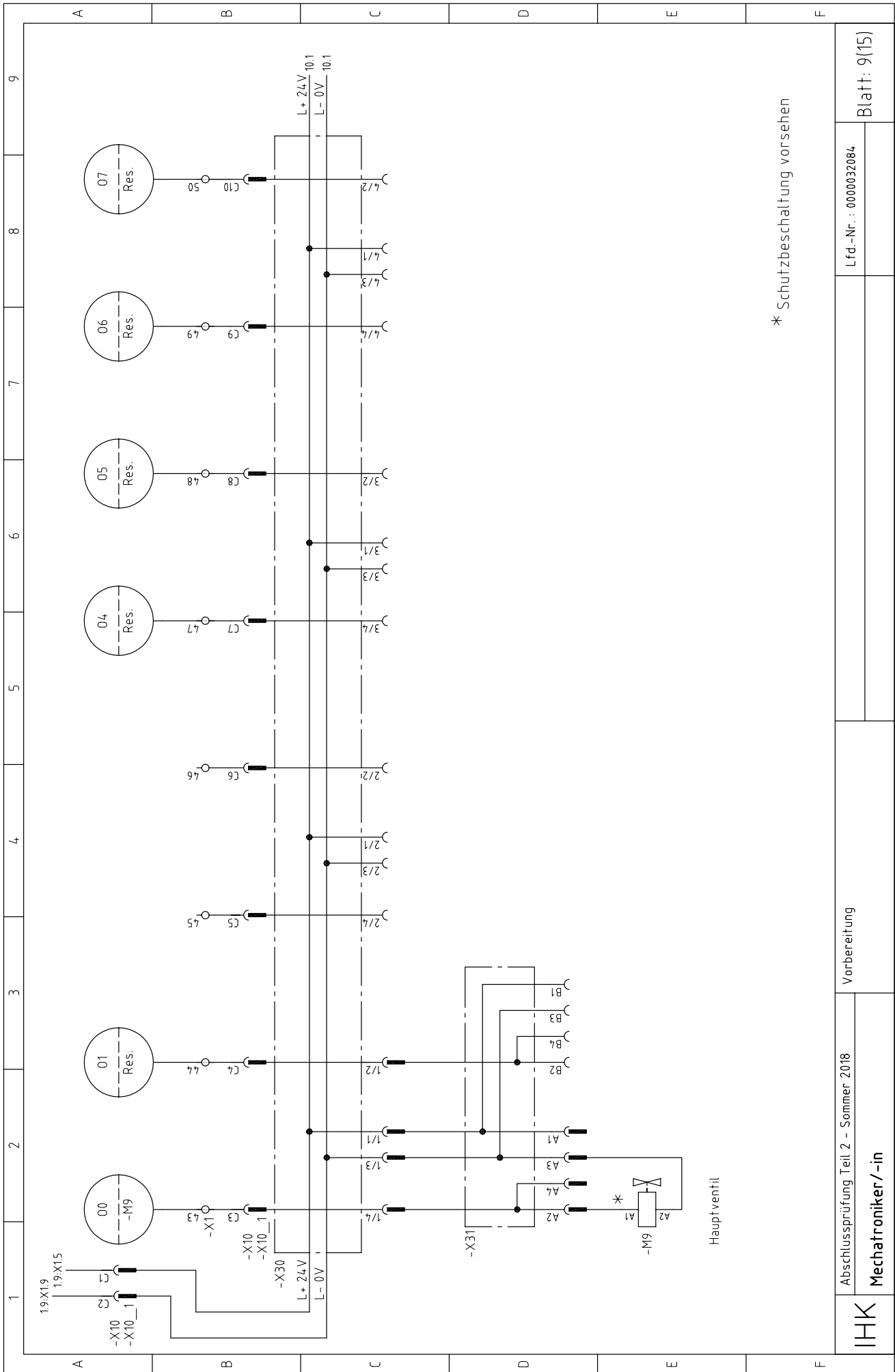






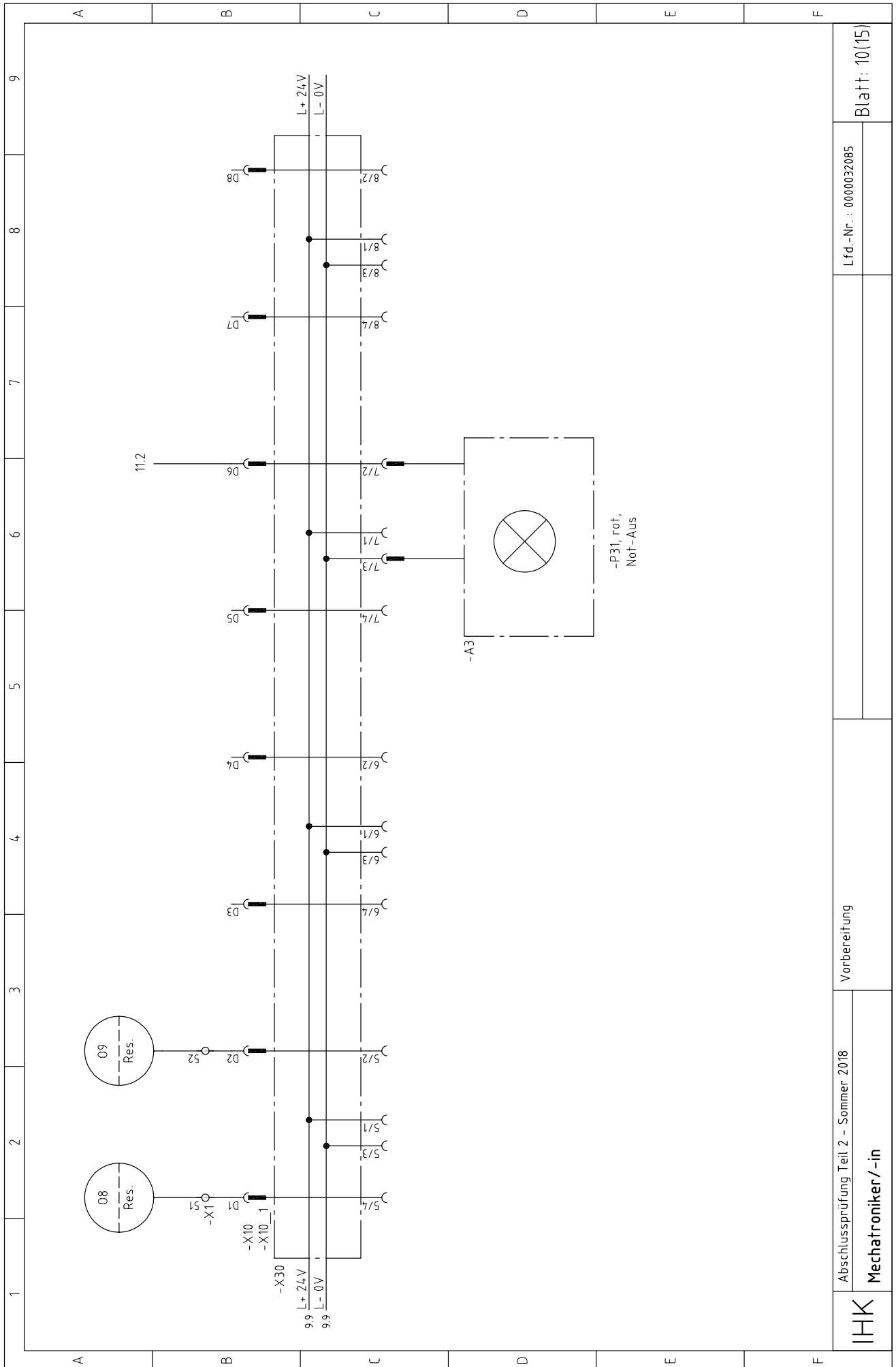
IHK	Abschlussprüfung Teil 2 - Sommer 2018		Lfd.-Nr.: 0000032082	Blatt: 7(15)
	Mechatroniker/-in			

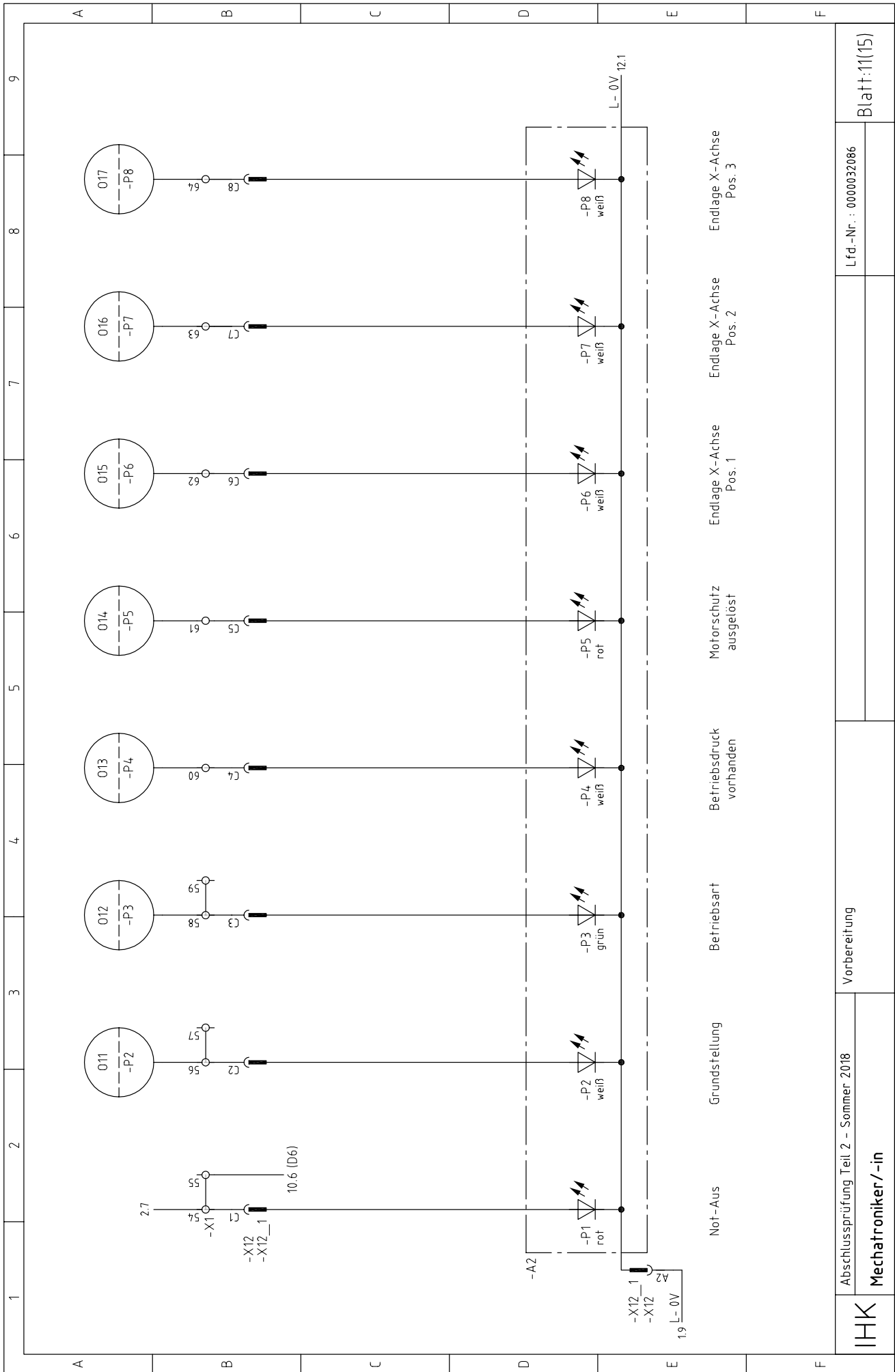




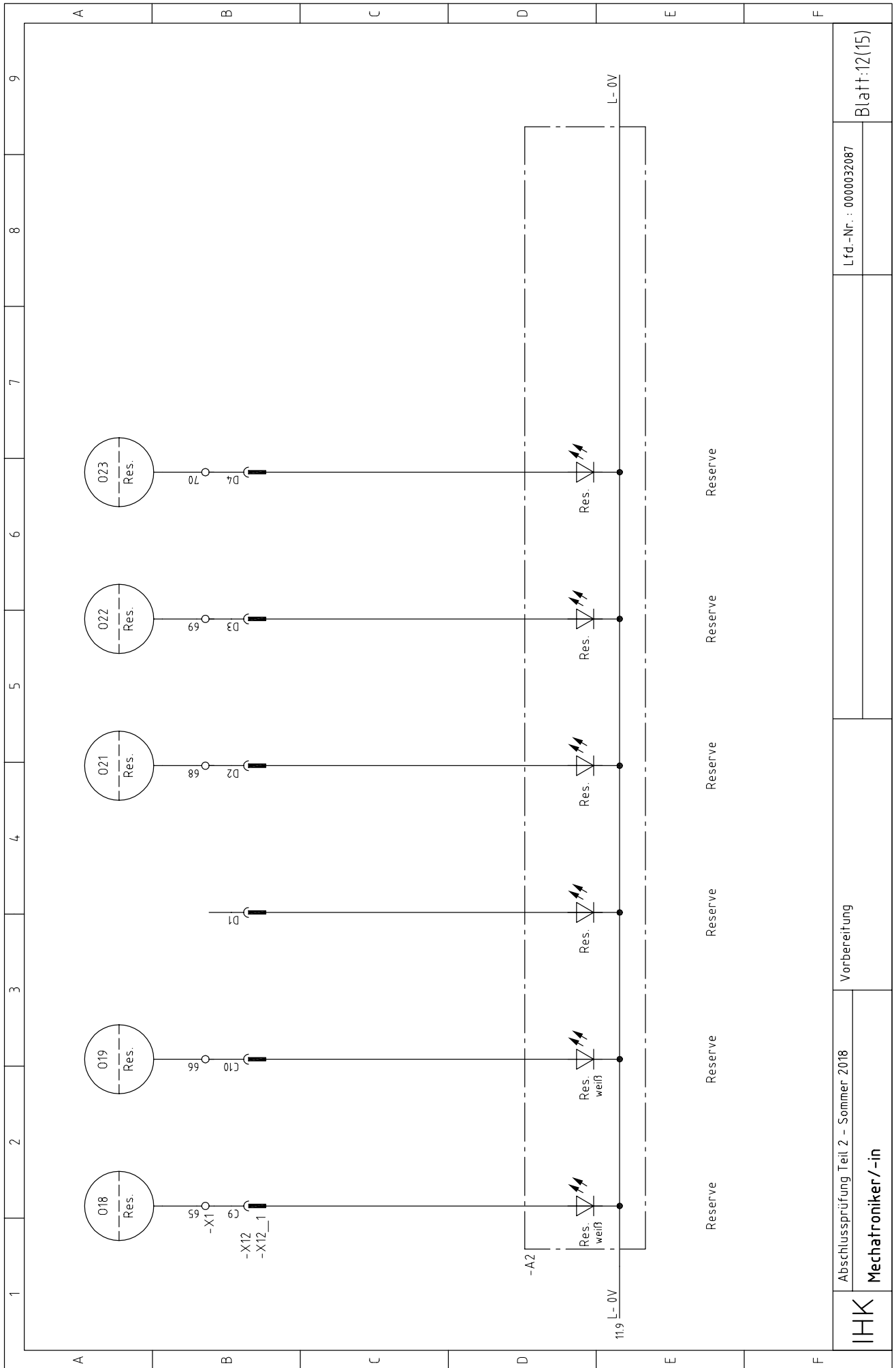
\* Schutzbeschaltung vorsehen

IHK	Abschlussprüfung Teil 2 - Sommer 2018	Vorbereitung	Lfd.-Nr.: 0000032084	Blatt: 9(15)
-----	---------------------------------------	--------------	----------------------	--------------

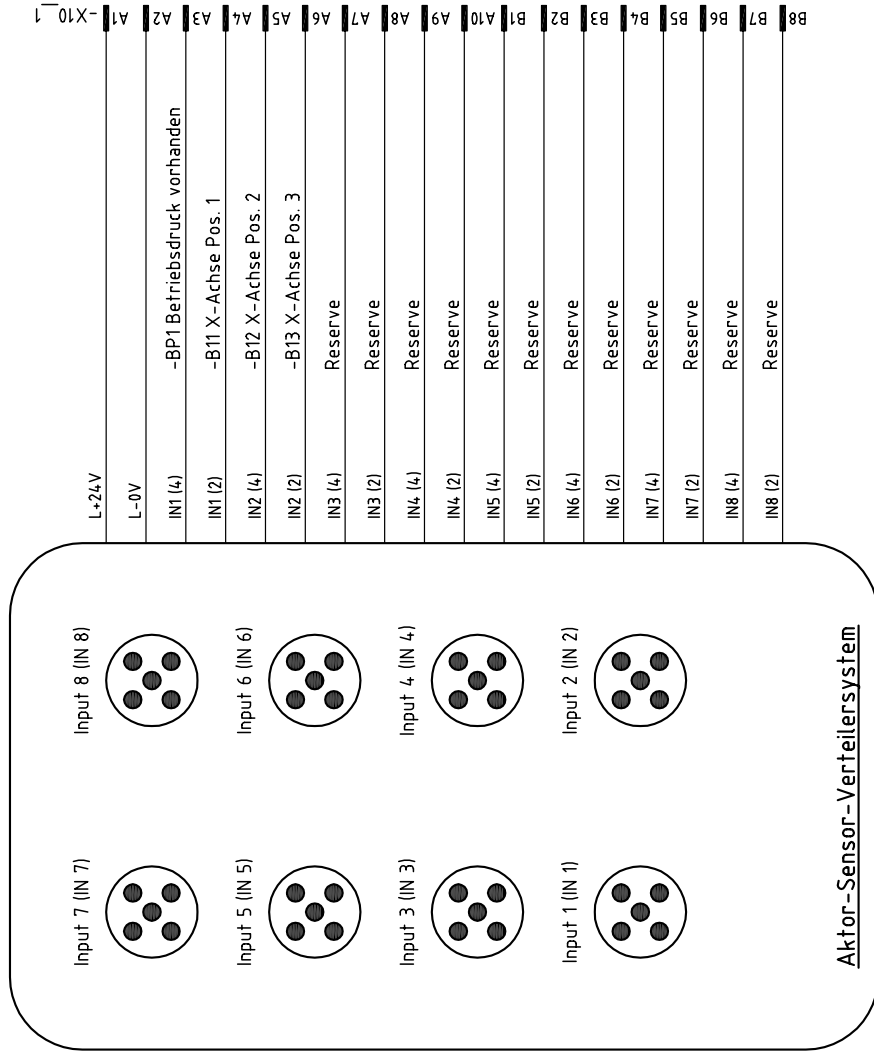




IHK	Abschlussprüfung Teil 2 - Sommer 2018		Lfd.-Nr.: 0000032086	Blatt:11(15)
	Mechatroniker/-in			
	Vorbereitung			



# Sensoren → mechanische Baugruppe



-X20

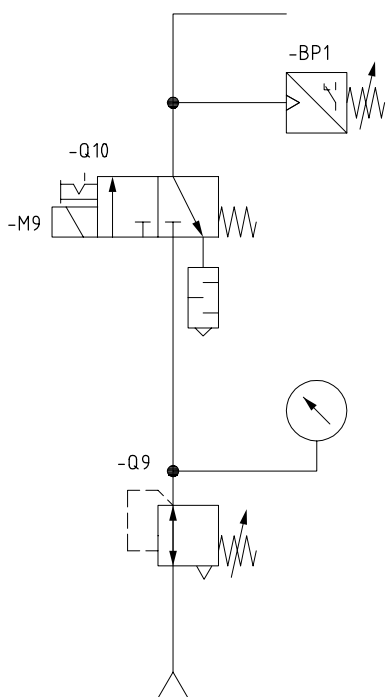
L+24V	A1	-X10
L-0V	A2	
IN1 (4)	A3	
-BP1 Betriebsdruck vorhanden	A4	
IN1 (2)	A5	
-B11 X-Achse Pos. 1	A6	
IN2 (4)	A7	
-B12 X-Achse Pos. 2	A8	
IN2 (2)	A9	
-B13 X-Achse Pos. 3	A10	
IN3 (4)	B1	
Reserve	B2	
IN3 (2)	B3	
Reserve	B4	
IN4 (4)	B5	
Reserve	B6	
IN4 (2)	B7	
Reserve	B8	
IN5 (4)		
Reserve		
IN5 (2)		
Reserve		
IN6 (4)		
Reserve		
IN6 (2)		
Reserve		
IN7 (4)		
Reserve		
IN7 (2)		
Reserve		
IN8 (4)		
Reserve		
IN8 (2)		
Reserve		

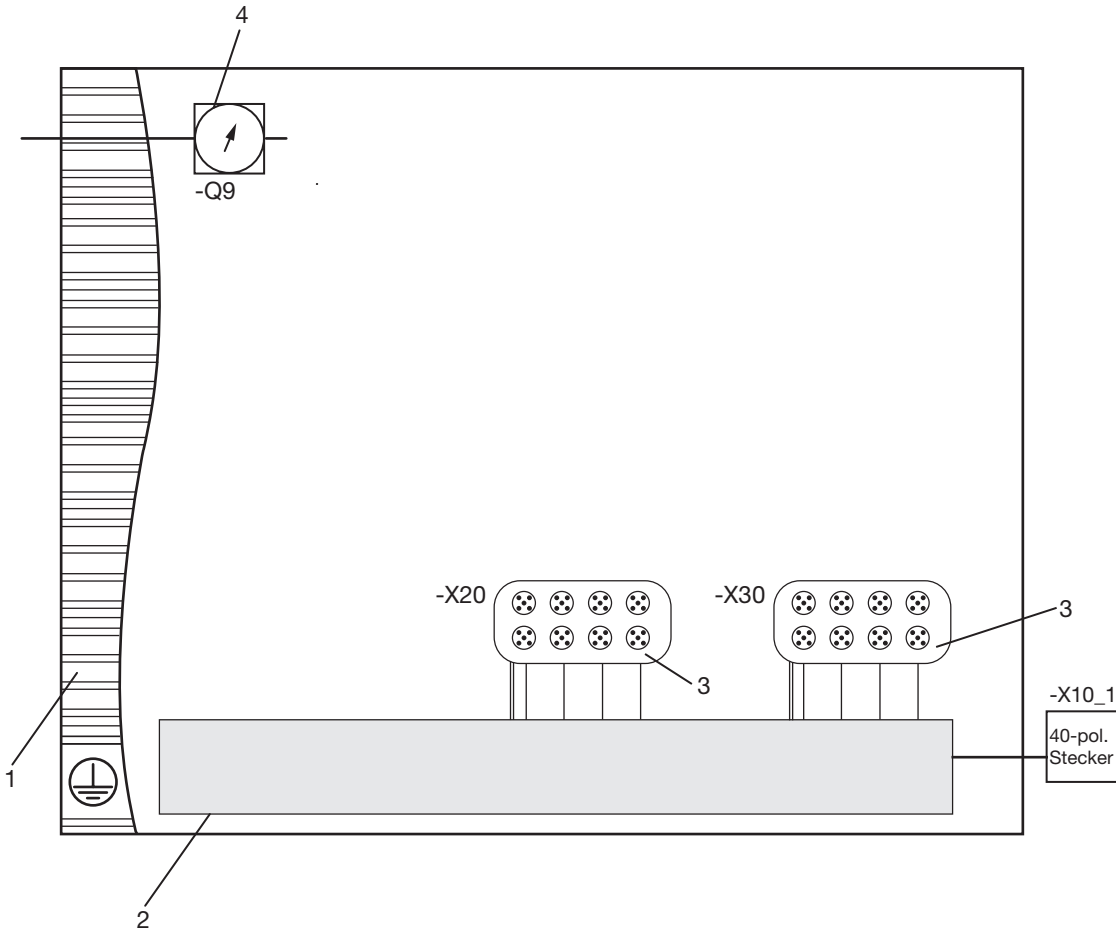






<b>IHK</b> Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018	Vor- und Familienname:	
	Prüfungsnummer:	Datum:
<b>Arbeitsaufgabe</b> <b>Bereitstellung</b> <b>Elektropneumatischer Schaltplan</b>	<b>Mechatroniker/-in</b>	





Bitte beachten:

- Zeichnung ist eine **Prinzipdarstellung** und nicht maßstäblich!
- Vorverdrahtung und Verschlauchung erfolgt nach in diesem Heft dargestellten Plänen/Angaben
- Die Signalsäulenleuchte ist nicht dargestellt!

4	1 St.	-Q9	Druckregelventil	Nach Stand.-Mat.-Liste Seite 6 II/7.
3	2 St.	-X20, -X30	Aktor-/Sensor-Verteilersystem	Nach Stand.-Mat.-Liste Seite 7 III/5.
2	1 St.		Verdrahtungskanal	Nach Stand.-Mat.-Liste Seite 6 II/11.
1	1 St.		Montageplatte	Nach Stand.-Mat.-Liste Seite 6 I/1.
Pos.-Nr.	Menge	Kennzeichnung	Bezeichnung	Bemerkung/Halbzeug

**IHK**

Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018

**Arbeitsaufgabe  
Bereitstellung  
Vormontagezeichnung**

**Mechatroniker/-in**

**Arbeitsaufgabe**  
**Bereitstellung**  
**Zuordnungsliste der Eingänge**

**Mechatroniker/-in**

↓ Systembezogene Operanden sind hier einzutragen.

Operand	Operand	Betriebsmittel- kennzeichnung	Funktion
Eingänge:			
I0		-F5	Meldung NOT-AUS o. k.
I1		-S3	Steuerung Aus/Ein
I2		-S4	Betriebsart Tipp-/Automatikbetrieb
I3		-S5	Start 1 Automatik
I4		-S6	-M10 Linksfahrt
I5		-S7	-M10 Rechtsfahrt
I6		-S8	-
I7		-S9	-
I8		-	-
I9		-	-
I10		-	-
I11		-BP1	Betriebsdruck vorhanden
I12		-B11	X-Achse, Pos. 1
I13		-B12	X-Achse, Pos. 2
I14		-B13	X-Achse, Pos. 3
I15		-B21	-
I16		-B22	-
I17		-	-
I18		-	-
I19		-	-
I20		-	-
I21		-	-
I22		-	-
I23		-F7	Motorschutz
		-S1	NOT-AUS
		-S2	Manueller Start, NOT-AUS-Reset

**Arbeitsaufgabe**  
**Bereitstellung**  
**Zuordnungsliste der Ausgänge**

**Mechatroniker/-in**

Systembezogene Operanden sind hier einzutragen.

Operand	Operand	Betriebsmittel- kennzeichnung	Funktion
Ausgänge:			
O0		-M9	Hauptventil
O1		-	-
O2		-Q5	Schlitten Linksfahrt
O3		-Q6	Schlitten Rechtsfahrt
O4		-	-
O5		-	-
O6		-	-
O7		-	-
O8		-	-
O9		-	-
O10		-	-
O11		-P2	Grundstellung
O12		-P3	Betriebsart Tipp-/Automatikbetrieb
O13		-P4	Betriebsdruck vorhanden
O14		-P5	Motorschutz -F7 ausgelöst
O15		-P6	Endlage X-Achse, Pos. 1
O16		-P7	Endlage X-Achse, Pos. 2
O17		-P8	Endlage X-Achse, Pos. 3
O18		-P10	-
O19		-P11	-
O20		-	-
O21		-	-
O22		-	-
O23		-	-
		-P31	NOT-AUS

### 1 Allgemein

- Programmieren Sie die Steuerung entsprechend dem dargestellten Grafcet und der folgenden Funktionsbeschreibung.
- Die Funktionsbeschreibung dient als Erklärung/Ergänzung des Ablaufplans.
- Nehmen Sie die programmierte Steuerung in Betrieb und testen Sie diese.
- Die Zuordnungslisten dienen als Hilfe für die Belegung der systembezogenen Operanden.

### 2 Funktionsbeschreibung

I Das mechatronische Teilsystem wird mit dem Hauptschalter -Q1 eingeschaltet. Bei störungsfreiem Not-Aus, Motorschutz „ok“ und allen Bedienelementen (-S3, -S4, -S5, -S6, -S7, -S8, -S9 und -S12) in Grundstellung wird das Hauptventil -M9 betätigt.

Ist kein störungsfreier Not-Aus vorhanden, wird das Hauptventil -M9 nicht betätigt und es leuchten steuerungsunabhängig die Leuchtmelder -P1 und -P31.

II Mit dem Knebelschalter -S3 werden die Steuerung und alle Leuchtmelder für die Funktionsanzeigen eingeschaltet. Es wird der momentane Zustand der Anlage dargestellt. Meldet der Druckschalter -BP1 einen Solldruck von mindestens 3 bar, wird dies durch den Leuchtmelder -P4 angezeigt und die Anlagensteuerung wird somit freigegeben.

III Die Betriebszustände Tipp- und Automatikbetrieb können erst aktiviert werden, wenn die Steuerung „Ein“ ist (Freigabemerker). Mit dem Schalter -S4 kann zwischen dem Tipp- und Automatikbetrieb gewählt werden. Wenn sich der Schalter -S4 in Stellung „0“ befindet, ist die Anlage im Tippbetrieb und der Leuchtmelder -P3 leuchtet. Befindet sich der Schalter -S4 in Stellung „1“, ist die Anlage im Automatikbetrieb und der Leuchtmelder -P3 blinkt mit einer Frequenz von 1 Hz.

IV Funktionsablauf im Tippbetrieb (-S4 = 0)

Nach Betätigung der Leuchttaster -S6 bzw. -S7 kann der Schlitten nach rechts und nach links (in Abhängigkeit der Endschalter) bewegt werden. Die jeweilige Endlage des Schlittens wird durch die Leuchtmelder -P6 und -P8 angezeigt. Ist die Endlage einer Richtung noch nicht erreicht, wird die Bewegung durch Blinken des jeweiligen Leuchtmelders angezeigt. Die Mittelstellung wird durch -P7 angezeigt. Voraussetzung für die Funktion des Schlittens ist die Grundstellung des Zylinders -M20 (in Grundstellung eingefahren). Ein gleichzeitiges Betätigen von -S6 und -S7 führt zu einem Stopp des Motors (Sperrmerker = 1). Zum Entsperren sind -S6 und -S7 nicht betätigt (Sperrmerker = 0).

Bei Betätigung der Leuchttaster -S8 oder -S9 wird die Kolbenstange des Zylinders -M20 ein- und ausgefahren. Die jeweilige Endlage des Zylinders wird durch die Leuchtmelder -P10 und -P11 angezeigt. Ein gleichzeitiges Betätigen von -S8 und -S9 hat keine Ansteuerung des Zylinders zur Folge.

Bei Betätigung des Leuchttasters -S12 wird die Anlage in Grundstellung gefahren. Der Schlitten ist auf Pos. 3 und die Kolbenstange des Zylinders -M20 eingefahren. Die Grundstellung wird über die Meldeleuchte -P2 angezeigt.

V Funktionsablauf im Automatikbetrieb (-S4 = 1): **Die Erstellung ist Bestandteil der Durchführungsaufgabe!**

VI Not-Aus bei eingeschalteter Anlage (-S3 = 1)

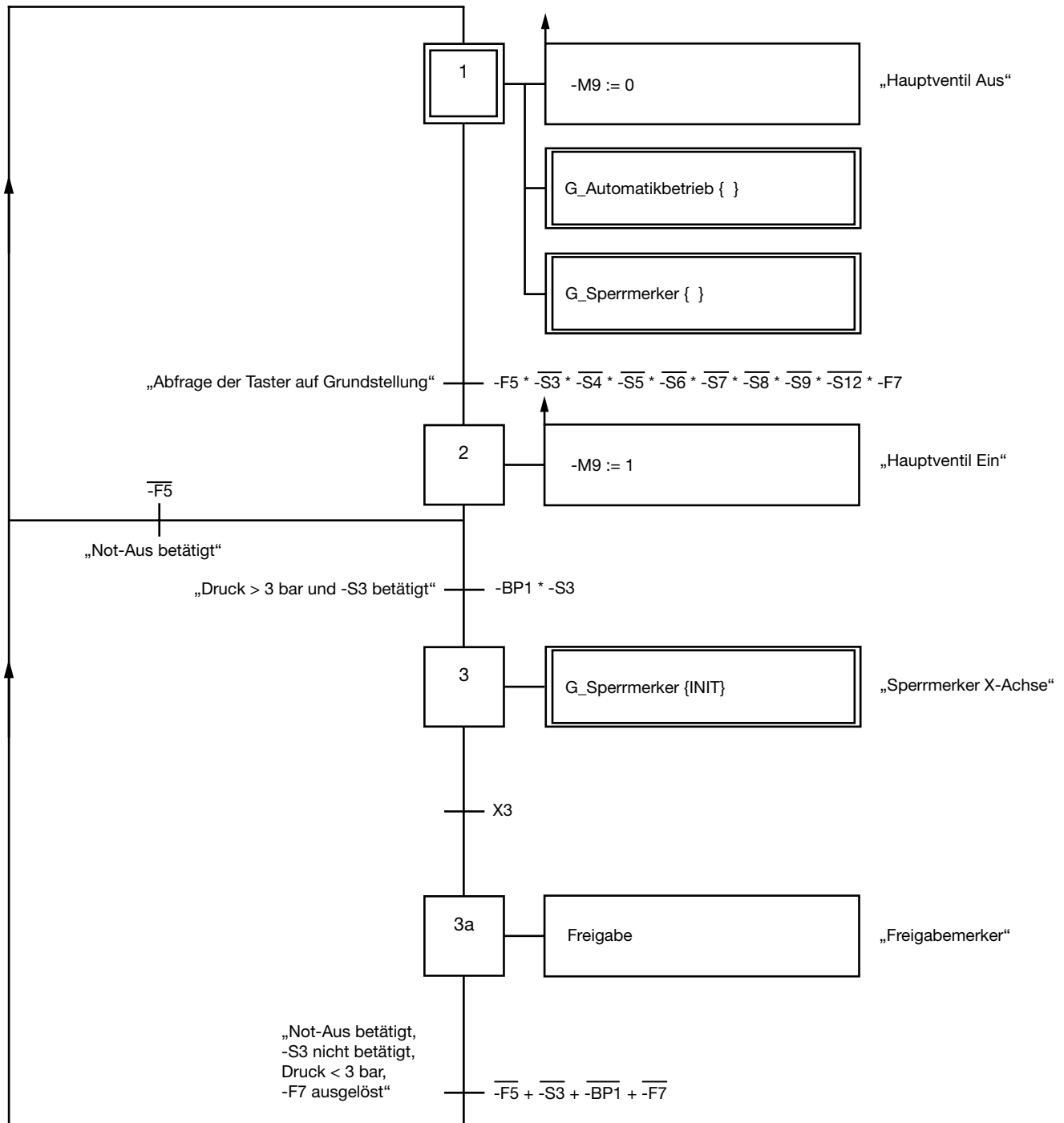
- Steuerungsunabhängig sind die Leuchtmelder -P1 und -P31 „Ein“
- Hauptventil -M9 „Aus“
- Alle Ventile und Schlitten „Aus“
- Leuchtmelder zeigen den Augenblickwert an
- Neustart der Anlage (alle Bedienelemente in Grundstellung, siehe Grafcet)

VII Aus mit -S3 bei eingeschalteter Anlage

- Hauptventil -M9 „Ein“
- Alle Ventile und Schlitten „Aus“
- Alle Leuchtmelder „Aus“
- Neustart der Anlage (alle Bedienelemente in Grundstellung, siehe Grafcet)

<b>IHK</b> Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018	Vor- und Familienname:	
	Prüfungsnummer:	Datum:
<b>Arbeitsaufgabe</b> <b>Bereitstellung</b> <b>Ablaufplan nach Grafcet</b>	<b>Mechatroniker/-in</b>	

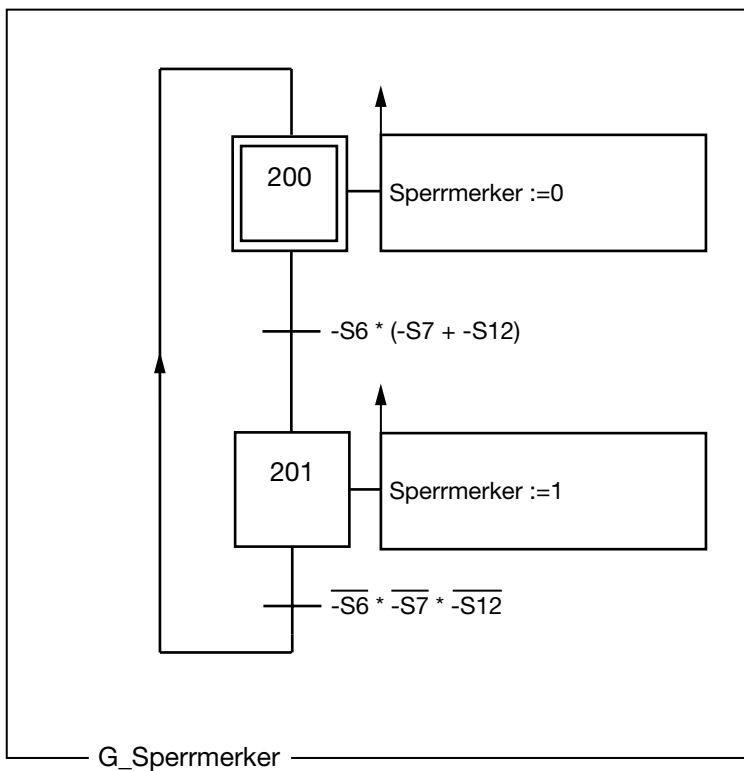
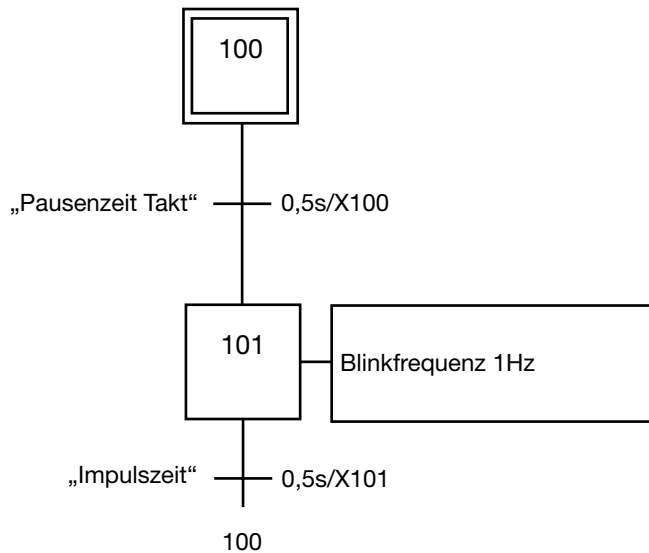
### Freigabesicherheit der Steuerung





<b>IHK</b> Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018	Vor- und Familienname:	
	Prüfungsnummer:	Datum:
<b>Arbeitsaufgabe</b> <b>Bereitstellung</b> <b>Ablaufplan nach Grafcet</b>	<b>Mechatroniker/-in</b>	

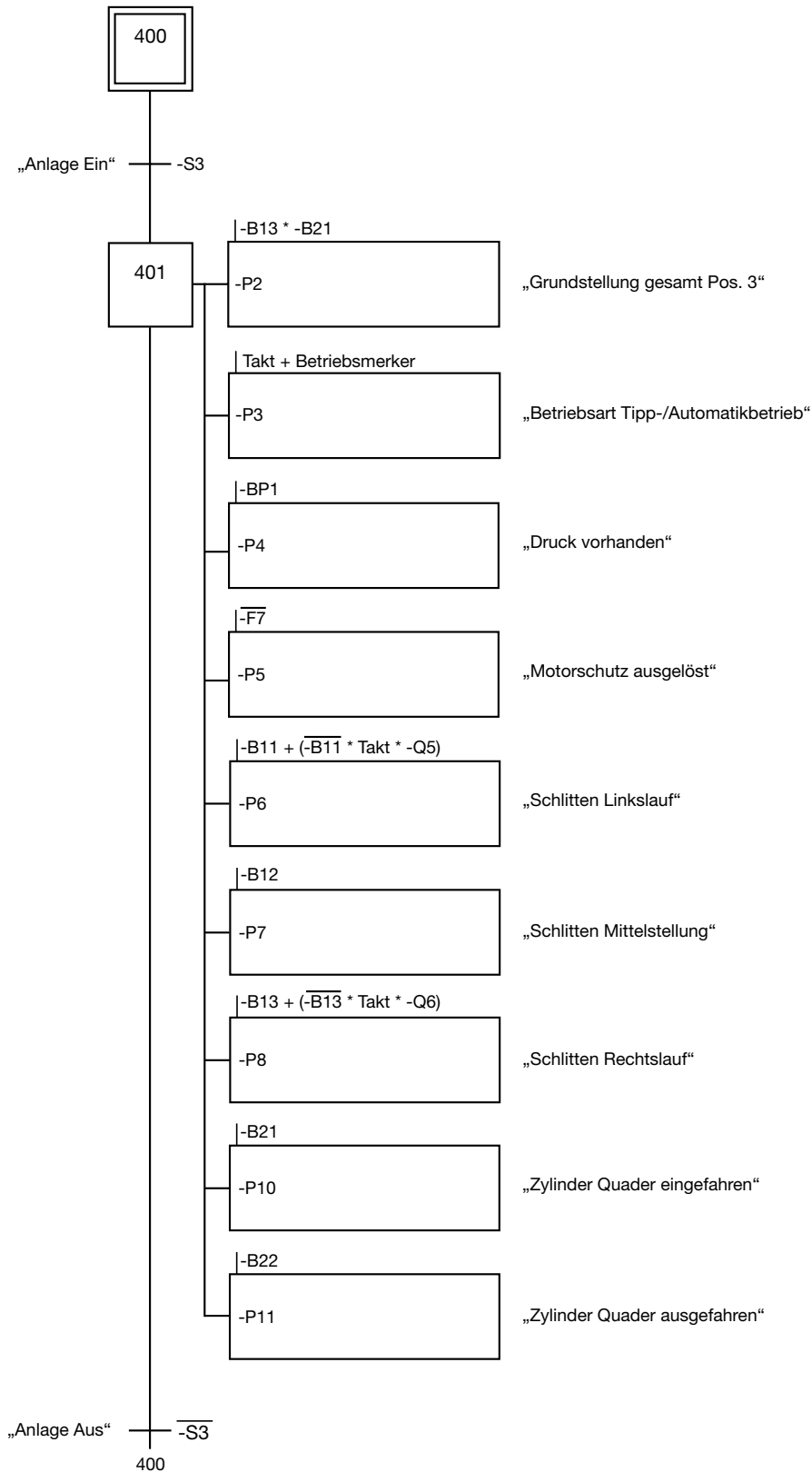
Takterzeugung wird nur benötigt, wenn kein Systemtakt vorhanden



<b>IHK</b> Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018	Vor- und Familienname:	
	Prüfungsnummer:	Datum:
<b>Arbeitsaufgabe</b> <b>Bereitstellung</b> <b>Ablaufplan nach Grafset</b>	<b>Mechatroniker/-in</b>	

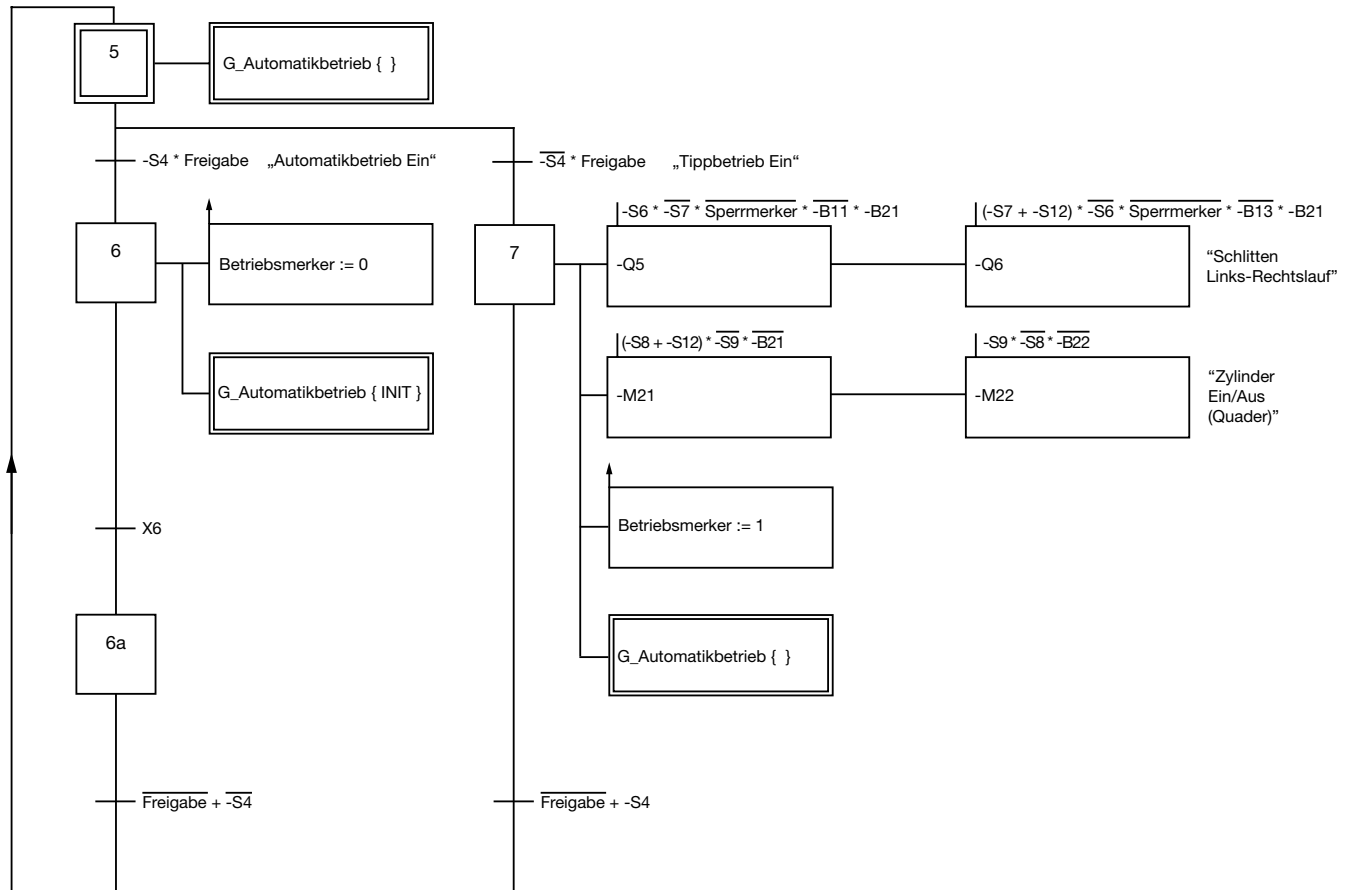
**Hinweis:** Takt  $\triangleq$  Blinktakt bzw. Systemtakt

**Leuchtmelder Endlagenerkennung und Grundstellung**



<b>IHK</b> Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018	Vor- und Familienname:	
	Prüfungsnummer:	Datum:
<b>Arbeitsaufgabe</b> <b>Bereitstellung</b> <b>Ablaufplan nach Grafcet</b>	<b>Mechatroniker/-in</b>	

**Ansteuerung Tipp-/Automatikbetrieb**





### 1 Allgemein

Der Prüfling hat am Prüfungstag die nachfolgend beschriebene Anlage nach den geltenden Vorschriften funktionsfähig aufgebaut und geprüft mitzubringen.

Die „Vorbereitung der praktischen Arbeitsaufgabe“ ist in eine Informationsphase, Planungsphase, Durchführungsphase und Kontrollphase gegliedert, in der Sie eine Umrüstung (Arbeitsauftrag) nach den auf den Seiten 45 bis 52 gegebenen Unterlagen herstellen und prüfen.

Hierfür ist das Material aus der Bereitstellungsliste zu verwenden, wobei die gültigen Normen und Vorschriften sowie Anforderungen an den Auftragnehmer zu beachten sind.

Die vorgegebenen Arbeitsblätter sind zu verwenden und können, falls erforderlich, mit eindeutiger Kennzeichnung der Zugehörigkeit erweitert werden.

**Verwenden Sie für Ergänzungen/Erweiterungen möglichst die Pläne und Skizzen aus diesem Heft.**

Kennzeichnen Sie vor Abschluss der „Vorbereitung der praktischen Arbeitsaufgabe“ alle Unterlagen, auch Ihre innerbetrieblichen sowie selbst erstellten aufgabenspezifischen Dokumentationen, mit Ihrem Vor- und Familiennamen und Ihrer Prüfungsnummer und legen Sie diese sortiert im vorgegebenen Schnellhefter ab.

Die funktionsfähige Anlage und der mit Ihren Unterlagen und innerbetrieblichen, vorgegebenen beziehungsweise selbst angefertigten Dokumentationen erstellte Schnellhefter muss am Prüfungstag (Durchführung, 6 h) vorliegen.

**Eventuell notwendige Nacharbeiten gehen zulasten der Prüfungszeit!**

Die in der Bereitstellungsliste aufgeführten Bauteile, die zur Herstellung der nachfolgend beschriebenen Anlage nicht benötigt werden, sind am Prüfungstag mitzubringen.

### 2 Vorgabezeit (Vorbereitung der praktischen Arbeitsaufgabe): 8 h

### 3 Informationsphase

Sie sollen in der Informationsphase zeigen, dass Sie beispielsweise

- sich in die Unterlagen einarbeiten und Informationen sammeln können.
- aus den Unterlagen und den gesammelten Informationen den Arbeitsauftrag unter Beachtung der gültigen Normen und Vorschriften sowie Anforderungen an den Auftragnehmer (z. B. Zertifizierung, Dokumentation, Controlling) erstellen können.

### 4 Planungsphase

Sie sollen in der Planungsphase zeigen, dass Sie beispielsweise

- einen Arbeitsablaufplan aus den Vorgaben der Aufgabenstellung unter Berücksichtigung der gegebenen Informationen erstellen können.
- Zeichnungsunterlagen (Stromlaufpläne, Klemmenbelegungspläne, Ablaufdiagramme, technische Zeichnungen ...) und Dokumentationen (Programme, Parameterlisten ...) vollständig und fachgerecht erstellen bzw. ergänzen können.
- Prüf- und Messprotokolle für die Baugruppenprüfung und Inbetriebnahmeprotokolle erstellen können.

### 5 Durchführungsphase

Sie sollen in der Durchführungsphase zeigen, dass Sie beispielsweise

- die Arbeitsaufgabe nach dem erstellten Ablaufplan aufbauen können.
- die ausgeführten Arbeiten durch Sichtkontrolle prüfen und eventuelle Fehler korrigieren können.

## **6 Kontrollphase**

Sie sollen in der Kontrollphase zeigen, dass Sie beispielsweise

- Prüfungen von vormontierten Baugruppen nach dem von Ihnen erstellten Prüfprotokoll durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und bewerten können.
- die Sicherheitsüberprüfung, Inbetriebnahme und Funktionskontrolle nach Prüfprotokollen durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und bewerten können.

## **7 Abgabe**

Kennzeichnen Sie alle Unterlagen mit Ihrem Vor- und Familiennamen sowie Ihrer Prüflingsnummer. Tragen Sie danach die Ihrer Meinung nach wichtigen Prüfungsunterlagen zusammen und heften Sie diese in sinnvoller Reihenfolge im vorgegebenen Schnellhefter ab. Fertigen Sie dazu ein Register mit Deckblatt an.

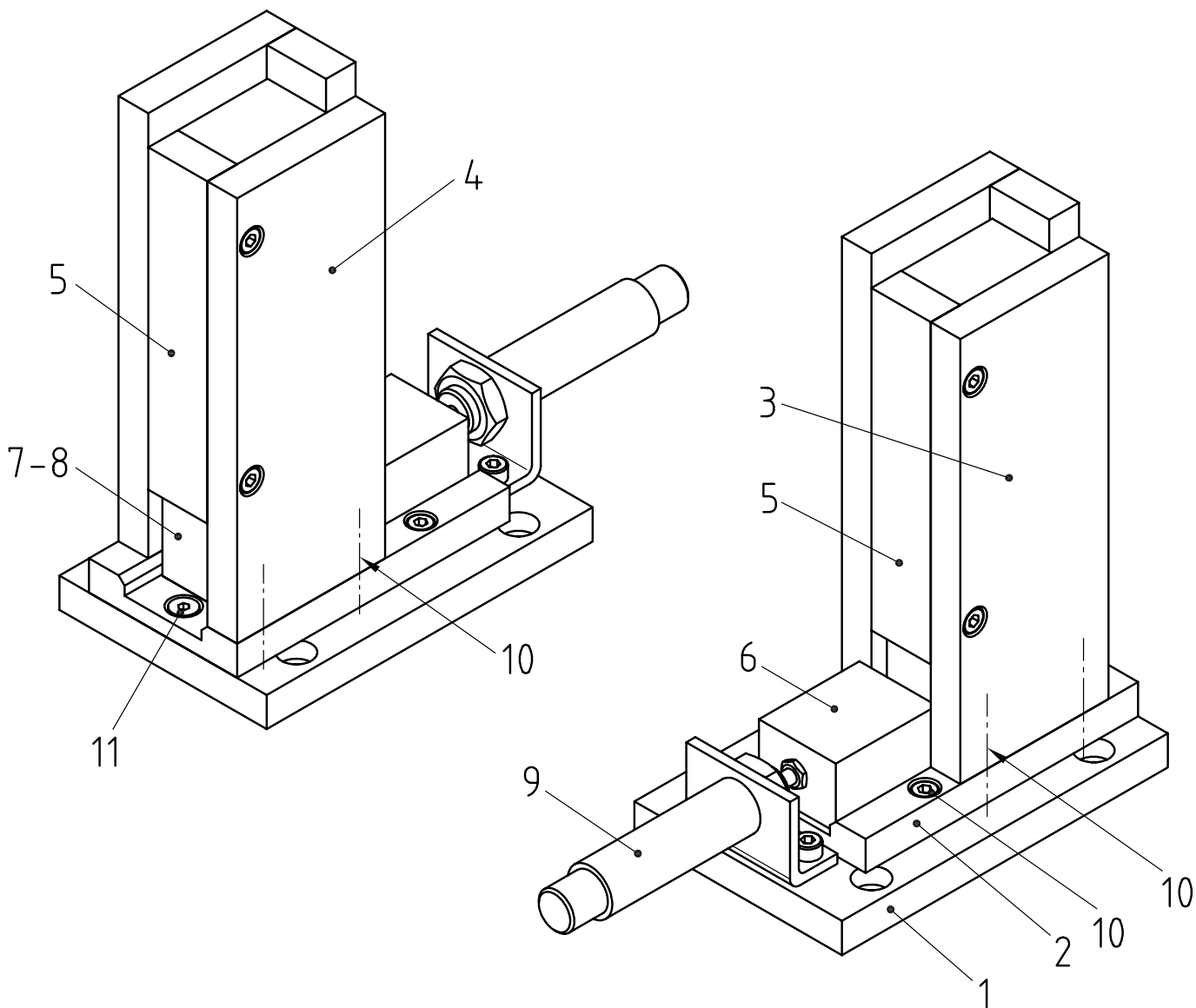
**1 Allgemein:**

Sie haben den Auftrag erhalten, die Anlage umzurüsten. Sie sind damit beauftragt worden, die gewünschten Angaben entgegenzunehmen und umzusetzen. Dabei müssen Sie natürlich geltende Normen sowie Vorschriften einhalten und berücksichtigen.

**2 Beschreibung des Vorbereitungsauftrags:**

Folgende Punkte sind neben den nachfolgenden Zeichnungen für die Umrüstung zu beachten:

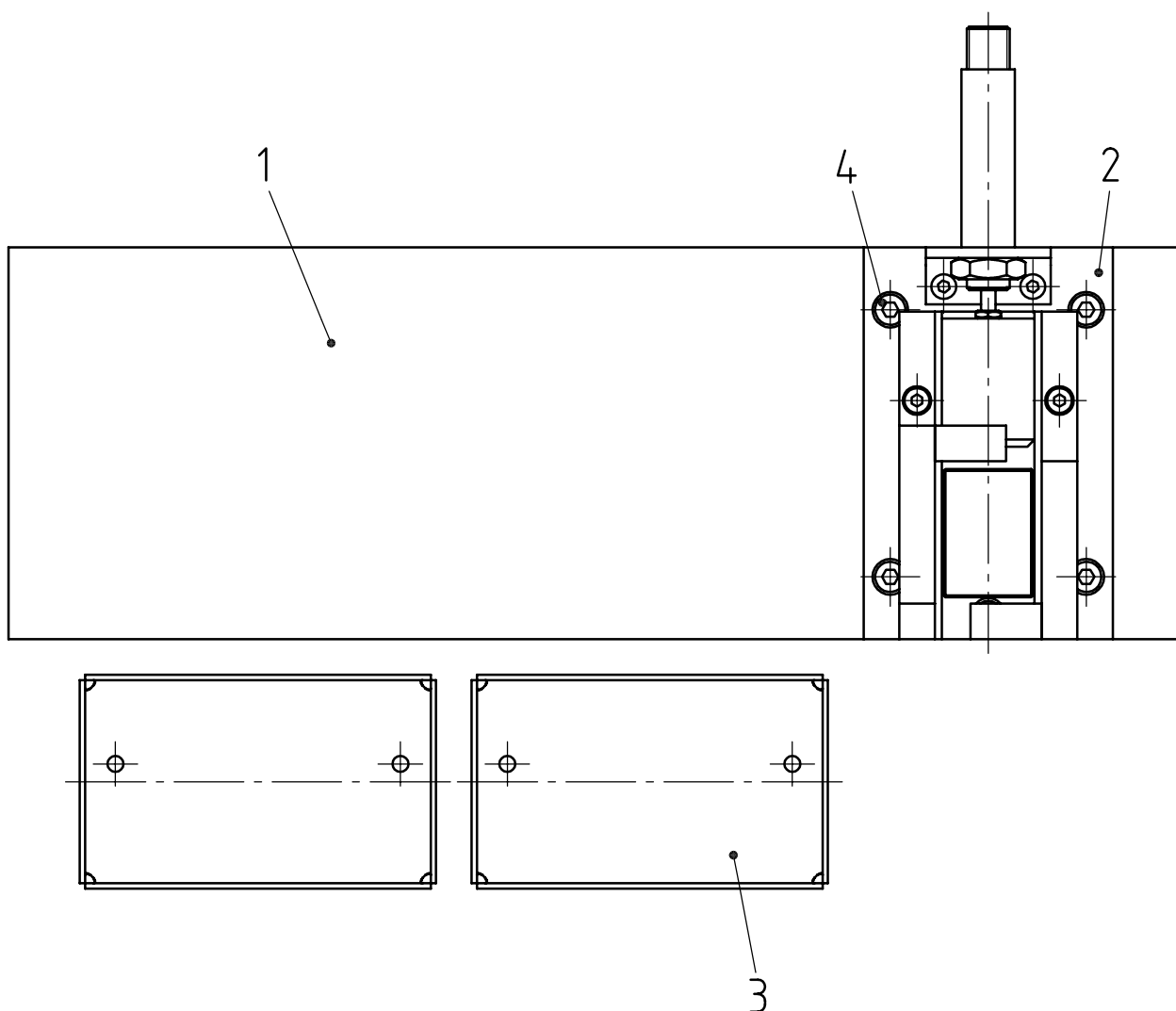
1. Fertigen und montieren Sie die Baugruppe 1 gemäß den Zeichnungen.
2. Der Zylinder -M20 ( $\varnothing$  10 Hub 60) soll durch die Leuchttaster/Magnetspulen -S8/-M21 (einfahren) bzw. -S9/-M22 (ausfahren), die Meldeleuchten -P10 (eingefahren) bzw. -P11 (ausgefahren) und die Sensoren -B21 (eingefahren) bzw. -B22 (ausgefahren) angesteuert und erkannt werden.  
Ergänzen Sie hierzu alle relevanten Unterlagen inklusive des Pneumatikplans und verschlauchen Sie den Zylinder entsprechend.
3. Binden Sie den Leuchtdrucktaster -S12 auf den Eingang I10 über den Steckkontakt -X12:B8 in die Anlage ein. Funktion: Grundstellung.
4. Binden Sie die Leuchte -P32 auf den Ausgang O10 über den Steckkontakt -X10:D3 in die Anlage ein.
5. Binden Sie die Leuchte -P33 auf den Ausgang O1 über den Steckkontakt -X10:C4 in die Anlage ein.
6. Die nach Vorgaben umgerüstete Anlage ist auf Sicherheit und Teilfunktion zu überprüfen.
7. Dokumentieren Sie jeweils alle notwendigen Änderungen und Messwerte.



Bitte beachten: Zeichnung ist nicht maßstäblich

11	1	Senkschraube M4 × 12	ISO 10642	8.8	
10	6	Zylinderschraube M4 × 12	ISO 4762	8.8	
9	1	Pneumatischer Zylinder (∅10, Hub 60)			
8	4	Quader		S235JR	25 × 32 × 36
7	4	Quader		PVC	25 × 32 × 36
6	1	Schieber		S235JR	Fl 26 × 20 × 36 EN 10278
5	2	Gehäuse Teil 3		S235JR	Fl 20 × 10 × 100 EN 10278
4	1	Gehäuse Teil 2		S235JR	Fl 50 × 10 × 130 EN 10278
3	1	Gehäuse Teil 1		S235JR	Fl 50 × 10 × 130 EN 10278
2	1	Führungsplatte		S235JR	Fl 50 × 10 × 92 EN 10278
1	1	Adapterplatte		S235JR	Fl 70 × 10 × 110 EN 10278
Pos.-Nr.	Stück	Benennung	Normblatt	Werkstoff	Halbzeug (nach Materialbereitstellungsliste)





Bitte beachten: Zeichnung ist nicht maßstäblich

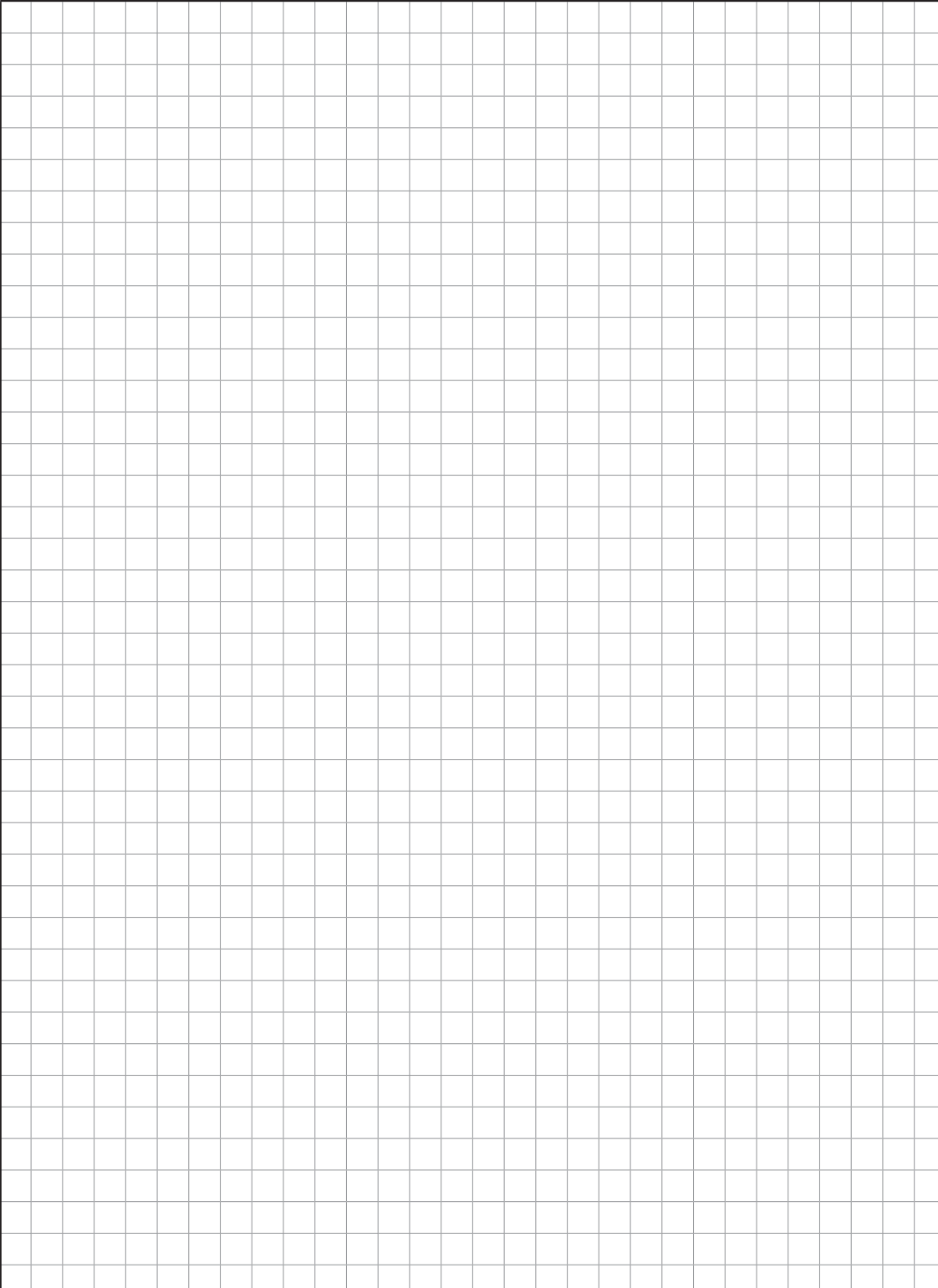
4	4	Zylinderschraube M5 × 8	ISO 4762	8.8	
3	2	Auffangbehälter		DC01-A	60 × 100 × 20 EN 10131
2	1	Baugruppe 1			
1	1	Baugruppe Achse mit Grundplatte			
Pos.-Nr.	Stück	Benennung	Normblatt	Werkstoff	Halbzeug (nach Materialbereitstellungsliste)

**Arbeitsauftrag**  
**Vorbereitung der praktischen Arbeitsaufgabe**  
**Planung – Arbeitsablaufplan**

**Mechatroniker/-in**

Für die Vorbereitung der praktischen Arbeitsaufgabe sind die erforderlichen Arbeitsschritte in sinnvoller Reihenfolge zu planen und in die nachstehende Tabelle einzutragen.

Notizen  
des  
Prüfungs-  
ausschusses  
zur  
Bewertung

Nr.	Arbeitsschritte (stichwortartig oder kurze Sätze formulieren)
1.	

<b>IHK</b> Abschlussprüfung Teil 2 – Sommer 2018	Vor- und Familienname:	
	Prüflingsnummer:	Datum:
<b>Arbeitsauftrag</b> <b>Vorbereitung der praktischen Aufgabe</b> <b>Prüfprotokoll nach VDE 0100-600 (Auszug)</b>	<b>Mechatroniker/-in</b>	

**Allgemein:**

Die fertiggestellte, funktionsfähige elektrische Anlage ist auf die Sicherheit zu überprüfen. Zur Dokumentation der Sicherheitsüberprüfung kann dieses Prüfprotokoll oder ein betriebsspezifisches Protokoll eingesetzt werden. Das Protokoll ist am Prüfungstag mitzubringen. **Für die Inbetriebnahme am Prüfungstag muss ein weiteres Protokoll angefertigt werden.**

Kunden-Nr.:	Prüfprotokoll-Nr.:	Blattnummer:											
Auftraggeber:		Auftragnehmer:											
Anlage:	Prüfer:												
Prüfung nach:													
<input type="checkbox"/> Neuanlage	<input type="checkbox"/> Erweiterung	<input type="checkbox"/> Änderung	<input type="checkbox"/> Instandsetzung										
<b>Besichtigung</b>													
• Schaltungsunterlagen komplett – Vervollständigung aller Unterlagen, Übereinstimmung		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Betriebsmittel – Richtige Auswahl, keine Schäden, Betriebsmittelkennzeichnung		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Leitungsanschlüsse – Isolierung, Absetzen, Befestigung		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Leitungswahl und Verlegung – Leitungstyp, Querschnitt, Farbe, ordnungsgemäße Verlegung		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• PE- und N-Leiter – Auswahl, Anschluss, Verlegung, Vervollständigung, Kennzeichnung		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Schutzmaßnahmen gegen direktes Berühren – Fingersicherheit, Abdeckungen		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Überstromschutzeinrichtungen – Auswahl, Einstellungen		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Zum Zeitpunkt der Prüfung keine erkennbaren Mängel		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
<b>Messen/Prüfen</b>													
• Durchgängigkeit des Schutzleiters		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										
• Isolationsmessung – Alle aktiven Leiter gegen PE (L1, L2, L3, N)		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Messpunkte Klemmen</th> <th>Messwerte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>		Messpunkte Klemmen	Messwerte								
Messpunkte Klemmen	Messwerte												
		<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> nicht OK										

Fortsetzung auf der Rückseite

### Messen/Prüfen (Fortsetzung)

- RCD  OK  nicht OK
  - Berührungsspannung
  
- Auslösezeit im Stromkreis mit RCD  OK  nicht OK
  
- Drehfeldprüfung  OK  nicht OK
  - (Rechtsdrehfeld)

### Erprobung

- Funktion der Anlage  OK  nicht OK
  - Funktion gemäß Schaltplan
  
- Funktion RCD (Residual-current protective device)  OK  nicht OK
  - Prüftaste aktivieren

- Die elektrische Anlage entspricht den anerkannten Regeln der Elektrotechnik und ist mängelfrei.

\_\_\_\_\_  
Ort

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Ausbildender